



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

279 (20.6.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420780)

# General-Anzeiger



(Mannheimer Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesefreie und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Bürgurgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.  
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich.  
Vierteljahr 2 1/2 Bk. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 2.45 pro Quartal.  
Einzeln-Kummern 4 Pf.

Inserten:  
Die Colonnade-Belle ... 20 Pf.  
Andersartige Inserate ... 25  
Die Reklame-Belle ... 20

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen-Druckarbeiten) 841  
Redaktion ... 877  
Expedition ... 918

Nr. 279.

Mittwoch, 20. Juni 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Juni 1906.

### Um Abänderung des Reichsbeamtengesetzes

Haben, wie schon kurz erwähnt, mehr als 78 000 Reichsbeamte beim Reichstage nachgesucht. Es wird als ein zwingendes Gebot der Gerechtigkeit bezeichnet, daß die Vergünstigungen, die hinsichtlich der Pensionierung den Militärpersonen durch die neuen Besetze zuteil werden, auch den Reichsbeamten zugewendet werden. Im besonderen werden folgende Änderungen verlangt:  
1. Bestimmung des Anfangsdatums der Pension auf 1. (statt wie bisher 1.10.); 2. Berücksichtigung der vom Beginn des 18. Lebensjahres an zurückgelegten Dienstzeit bei der Berechnung des Pensionbetrags; 3. Gewährung eines Gnadenmonatsjahres, statt eines Gnadenmonats an die Hinterbliebenen eines Pensionierten; 4. Ausbeutung der Berechtigung zum Bezug des Gnadenmonatsjahres auf die durch nachfolgende Ehe legitimierten Abkömmlinge und auf die Verwandten der aufsteigenden Linie; 5. Neuregelung der Ruhegehälter aller bereits Pensionierten, sowie der Witwen- und Waisengelder nach den neuen Grundätzen.

Der Regierungskommissar führte in der Petitionskommission aus, daß ein so wichtiger Gegenstand, nicht wie die Beschäftigten wünschen, in Verbindung mit den Militärpensionsgesetzen erledigt werden könnte. Er könne nur anheimstellen, daß Besuch dem Reichstanzler als Material zu überweisen. Die verbündeten Regierungen würden nicht unterlassen, die geäußerten Wünsche einer „gewissenhaften Prüfung“ zu unterziehen. Die Kommission schloß sich dem an und beschloß ohne Debatte, dem Plenum zu empfehlen, das Gesuch dem Reichstanzler als Material zu überweisen.

### Kolonialrat.

Am zweiten Tag der Verhandlungen des 3. Zt. in Berlin folgenden Kolonialrats wurde beim Etat von Kamerun zunächst die Landfrage der Eingeborenen berührt und vom Vorsitzenden erklärt, daß nur herrenloses Land zu Kronland umgewandelt wird, wobei durch besondere Landkonzeptionen, die mit Unterstützung von Missionaren gemacht werden, die Rechte der Eingeborenen gewahrt werden. Zur Besprechung gelangt sodann die Frage der Schaffung einer dritten und höchsten richterlichen Instanz für die Schutzgebiete und die Ernennung von älteren erfahrenen Richtern dorthin. Gegen erstere Einrichtung werden von der Regierung gewichtige Bedenken geäußert. Anordnungen im Sinne der zweiten Anweisung sind bereits eingeleitet. Zur Besetzung von Mischständen auf dem Gebiete des Wanderhändlerwesens werden von der Regierung Abwehrmaßnahmen in Aussicht gestellt. Die Regelung dieser Materie bietet ganz besondere Schwierigkeiten. Die Gewährung von Kredit an Eingeborene soll zunächst eingeschränkt werden, wenn auch maßvolles Kreditgeben als notwendig bezeichnet wird. Im weiteren Verlaufe

der Generaldiskussion wird über Schaffung eines Lehrtitels für Kolonialrecht, Reformation der Prügelstrafe, Abgrenzung Kameruns gegen die Nachbarkolonien und die Notwendigkeit, für exportierten Kautschuk Neuanpflanzungen zu verlangen, verhandelt.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung: Etat für Loge. In der Generaldiskussion wurden die dortigen Verkehrsverhältnisse, die Landungsbrücke, Küstenbojen und das Wegeneh lobend hervorgehoben und bei dem ersten Fortschreiten des Handels der Ausbau solcher Verkehrsanlagen empfohlen. Der anwesende Gouverneur entwickelte seine Ansichten über die weitere Entwicklung des Eisenbahnebesitzes, die sich nach der Lage der Produktionsgebiete und speziell nach den ausgedehnten Eisenerzlagern zu richten haben werde.

Bei der Beratung des Etats von Deutsch-Neuguinea wurde über den Arbeitermangel gestritten und vor der Verwendung der Eingeborenen des Schutzgebietes in anderen unserer Kolonien gewarnt. Auch wurde der Wunsch nach einer planmäßigen geologischen Erforschung ausgesprochen. Der anwesende Gouverneur gab eine ausführliche Darstellung über die bisherige geologische Erforschung des Landes, über den erfolgreichen Versuch, das Baininggebirge mit australischen Farmern zu besiedeln, über den Vorteil der seitens des Norddeutschen Lloyd eingerichteten Küstenschiffahrt und über die Ergänzung der Polizeitruppe aus dem eigenen Lande ohne Zuzugnahme von Malaien und Japanern, sowie über die allgemeinen Aussichten des Schutzgebietes.

Hierauf wurden die Etats von Samoa, der Karolinen, der Marianen, der Palauen und Marschallinseln beraten, bei welchen der anwesende Gouverneur von Samoa sich über verschiedene Fragen äußerte. Zum Schluß hatte der Vorsitzende der Landeskundlichen Kommission den Bericht über die Tätigkeit vom letzten Jahre ab.

### Japanische Siegesbeute.

Gelänglich der großen Parade über die siegreichen Truppen am 30. April in Tokio fand nach dem „Militär-Wochenblatt“ vor dem Palaste des japanischen Kaisers eine Ausstellung eines Teiles der russischen Siegesbeute statt.

Es waren 281 Feldgeschütze, 178 Festungsgeschütze und 52 Maschinengeschütze ausgestellt. 72 der Feldgeschütze und zwar Schnellfeuergeschütze hatten die Japaner zu einem Korps gesammelter Feldgeschütze zusammengestellt, die sich übrigens in japanischen Händen sehr gut bewährt haben sollen. Unter den Festungsgeschützen stellte das größte Kaliber eine 24 Zentimeter-Kanone aus dem Laokhni-Fort von Port Arthur, das kleinste ein 2,5 Zentimeter-Geschütz dar, während fast die Hälfte, nämlich 77 Stück, 4,8 Zentimeter-Geschütze waren. Der größte Teil der Festungsgeschütze stammte aus der Landkrone von Port Arthur. 511 Geschütze waren in der Ausstellung enthalten. Im ganzen sollen in japanische Hände gefallen sein 900 Geschütze, davon 369 Feldgeschütze, 452 Festungsgeschütze, darunter fünfzig 23 Zentimeter-Geschütze und über neunzig 15 Zentimeter-Geschütze, endlich 79 Maschinengeschütze. An andern Beutehänden waren ausgestellt: 70 000 Gewehre, 1235 Stück blanke Waffen, darunter 85 Lanzen, 1538 Munitionswagen, 624 andere

Wagen und Karren, 10 112 15 Zentimeter-Geschütze, 1500 12 Zentimeter-Geschütze und ein Ballon, der auf dem Wege nach Port Arthur erbeutet wurde. Die Gesamtbeute von den bereits aufgeführten Geschützen betrug 10 548 Gewehre, 6455 Stück blanke Waffen, darunter 163 Lanzen, 4800 Wagen und Karren, 17 987 Schuß für schwere Geschütze, 242 618 Schuß für leichte Geschütze, 24 713 766 Schuß für Gewehre, 2 Ballons und viel anderes Kriegsmaterial mehr.

### Bebel's Reichstagsbilanz.

Der grüne August veröffentlicht in der „Neuen Zeit“ das Fazit der letzten Reichstagsession, wie er es sich vorstellt. Keine Brandrede, so im Reichstag zum Fenster hinausgesprochen werden, sondern ruhiger und sachlicher, wie es für die wissenschaftliche Wochenschrift der Sozialdemokratie, die nicht in die großen Massen bringt, angebracht ist. Natürlich herrscht aber auch hier der Geist, der stets verneint. Am meisten zieht Bebel über den Reichstag los, und hier treffen seine Klagen größtenteils mit ähnlichen aus dem bürgerlichen Lager erhobenen zusammen. Bebel hebt an, der Parlamentarismus werde nicht nur in Deutschland immer unfruchtbarer, und beruft sich dafür vor allem auf — Bismarck; dessen Wort: „Der Parlamentarismus muß durch den Parlamentarismus zugrunde gerichtet werden“, werde allmählich zur Tat und zur Wahrheit. Schließlich kommt Bismarck sogar bei Bebel immer mehr zur Anerkennung! Wie ein roter Faden ziehen sich durch den ganzen Artikel Bewürdigung und Wertschätzung gegen den Reichstag, seine Unfruchtbarkeit, seine qualitativ alles zu wünschenden übriglassenden Leistungen, seine Kops- und Systemlosigkeit usw. Allerdings beurteilt so die Sozialdemokratie prinzipiell den bürgerlichen Parlamentarismus und sollte nach ihren eigentlichen Parteigrundsätzen dabei gar nicht mittun. Nachdem sie sich aber einmal dazu herbeigelassen, dürfte man denken, daß sie eine Besserung hätte herbeiführen können, zumal sie es im deutschen Reichstag auf 77 von 397 Stimmen gebracht, also auf eine weit höhere Zahl, als bisher in irgend einem anderen Parlament der Welt, abgesehen von Australien, Besserung durch ihren Einfluß? Welt gefehlt! Bebel selbst erklärt: „Es wird immer halten, ein Parlament zu finden, das ähnliche Widersinnigkeiten sich hat zu schulden kommen lassen. Aber Mangel an grundsätzlicher Auffassung in den wichtigsten Fragen des Staatslebens und ewiges Hin- und Herschlagen in der Auffassung der Dinge zeichnet den gegenwärtigen Reichstag vor allen seinen Vorgängern aus.“ Es ist also nur schlimmer geworden, und das mußte nach Bebel so kommen; er verkennt: „Das gesetzgeberische Tohuwabohu erreicht seinen Höhepunkt, wenn in einem dieser Parlamente auch eine Vertretung der Arbeiterklasse vorhanden ist, die ihr Gewicht manchmal ausschlaggebend in die Waagschale werfen kann. Die Anwesenheit einer solchen Vertretung der Arbeiterklasse vermehrt die Inkonsistenz und Verwirrung, weil die Furcht vor ihr die bürgerlichen Parteien öfter zu Handlungen oder Unterlassungen zwingt, die sonst für sie nicht in Frage kämen.“ Ist dem so, dann kann Herr Bebel nach seiner eigenen Doktrin es in Preußen Regierung und Landtag nicht übernehmen, wenn sie in letzterem nicht durch Eindringen der Sozialdemokratie auch „einen Höhepunkt des gesetzgeberischen Tohuwabohu“ hat schaffen wollen.

## Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von W. Held.

(Nachdruck verboten.)

88 (Fortsetzung.)

Eine Veröhnung wurde rasch angebahnt, indem die Herren einen Etat arrangierten. Mittermeier gewann sogar. Seine Dame kam allmählich wieder. Ja, er besaß sogar im Laufe des Spieles den unangenehmen Endzweck seiner Fahrt.

Da fragte ihn sein Gegenüber, allem Anscheine nach ein Handlungsreisender: „Sie reisen wohl zu Ihrem Vergnügen, wenn ich fragen darf?“

Mittermeier ärgerte sich innerlich. Eine schöne Vergnügungsreise das! Bientlich gedrückt bejahte er die Frage.

Der Jug fuhr mit großem Geräusch in einen Bahnhof ein. Das Spiel wurde unterbrochen. Fragend sah man nach der Uhr. Die Offenheit war schon überschritten.

„Station Achenise“, sagte der Handlungsreisende gleichgültig. Einige Sekunden darauf hielt das Dampflok. Eine Menge Leute stiegen aus, um mit der kleinen Seitenbahn den berühmten blauen See zu erreichen.

Da hörte Mittermeier plötzlich seinen Namen rufen. Er trat an das Koupefenster.

„Mittermeier, Mittermeier, Mittermeier“, schrie ein unformierter Mensch und ließ den Jug entlaufen.

Der Ausdruck in dem Gesicht des Privatiers verriet, daß er der Gesuchte wäre.

„Sie haben wohl Bekannte hier“, bemerkte einer seiner Mitreisenden.

Der Herr winkte statt jeder Antwort den Ausschreiter herbei.

„Ein Telegramm!“

Er riß es auf.

„Sehren Sie sofort zurück, die Spur war falsch. Die richtige ist gefunden. Von Vorweg.“

Herr Mittermeier raffte seinen Koffer und sein Nachbamb auf und stieg mit kurzem Grusse so schnell wie möglich aus, um mit dem nächsten zurückfahrenden Zuge München wieder zu erreichen.

„Drüben auf dem zweiten Gleise steht Ihr Jug“, beehrte ihn der Bahnhofsvorstand. „Sie haben höchste Zeit!“

Eine Minute später brachte das schwebende und laudende Eisenbahnwagen den unglücklichen Vater seinen heimischen Besatzen wieder näher und näher. Bei seiner Ankunft wurde er von seiner Frau und dem schnellst erhaschten Schwiegerjohne empfangen. Sie gingen zusammen in das nächste Restaurant, denn einen Hunger hatte der Weltgereiste und Schwiegerjohne, — es war nicht zum Spagen.

\* \* \*

Herr von Vorweg sah den darauffolgenden Morgen in seinem Bureau. Vor ihm lagen ein paar Telegramme und ein Expresbrief mit dem Poststempel „Hamburg“.

Also heute würde das geheimnisvolle Dunkel, das die Nacht vorher immer noch umschwebt hatte, endgültig gelöst werden.

Wie hatte er, der geringe und erfahrene Polizeihauptmann, sich nur so täuschen lassen können, daß er den guten Mittermeier auf eine ganz unbestimmte, nachlässige Nachricht hin nach Benedig gehen wollte. Zum Glück war mittlerweile noch ein Telegramm eingekommen, das ihn nicht nur über seinen Irrtum aufklärte, sondern das ihm auch gute Nachhilfe verübete. Der Privatier konnte zum Glück zurückgerufen werden, lange bevor er in einer schwankenden Gondel dem Palazzo des Hotel Bauer zuflaute. Wie konnte er nur so nervös gewesen sein, daß er an einen Aufenthalt der Häufigkeit in Benedig geglaubt hatte!

In Hamburg waren sie!

In Hamburg hatte man sie sogar abgekauft, als sie es im Beiraffe waren, sich nach Cuxhaven und von da aus nach Weisgottwohln einschiffen. Schon hatte es sein verehrter Herr Refe-

allerdings angepaßt, um ihm seine Prant zu rauben. Daher mußte sich und die Entfährte die lange Zeit von einem Monate im Binnenlande verborgen gehalten haben, da er wahrscheinlich geholt hatte, man würde sämtliche Anzugspunkte Deutschlands scharf überwachen lassen. Wahrscheinlich hatte er in Berlin Zuflucht genommen und in dem Gewühl der aufstrebenden Kaiserstadt auch gefunden.

So sehr sich auch Vorweg darüber ärgerte, daß man ihn, den nach seiner eigenen Ansicht weit und breit Gefürchteten, zum Narren gehalten hatte, so sehr freute er sich doch, daß es endlich gelungen war, die Entwidener zu ermitteln. Er las das Telegramm nochmals. Da stand es schwarz auf weiß, daß man sie gefangen. Freilich nur in einigen knappen, dürren Worten. Der Expresbrief aber, den heute die erste Post ihm auf den Tisch gelegt hatte, gab schon weit genaueren Aufschluß.

Als das Mädchen das Hotel am Jungfernstieg verlassen hatte, war ihm der mit der Sache beauftragte Geheimpolizist gefolgt, da er annehmen durfte, daß die Angaben desselben übereinstimmten. Er blieb, sie brünett, schlank und klein. Dann hatte er auch noch die Sprache belauscht. Sie nannte ganz entschieden das bayerische Idiom ihr eigen. Er freilich sprach ohne ausgeprägten Dialekt. Der Detektiv hatte darauf um die Papiere gebeten. Beide hatten nicht die geringste Legitimation bei sich. Er keugnete Dalber zu heißen, sie, Fräulein Kathi Mittermeier. Doch gerade sie konnte überführt werden, denn in ihrem Unabhängigkeitschein befand sich die verhängnisvolle Unterschrift, welche deutlich den Namen und den Wohnort der Vermissten trug.

Kathi Mittermeier aus München!

Dieses wichtige Dokument hatte man sogar dem Briefe beigelegt.

Der Baron atmete bei der Stelle, welche den Fund der Karte auf das ausführliche beschrieb, immer wieder erleichtert auf, so oft er sie auch schon gesehen hatte. Bald mußte er sich alles entscheiden. Bientlich mußte er es heute abend schon, ob das Rätsel nun endlich ihren Entschluß geändert hätte, oder ob er den Dienst wegen

Wiederum enthält Bebel's "Hazi" einige Auerkennnisse, welche der bürgerliche gute Patriot gern akzeptiert. So die Auffassung: "die englische Flotte sei der deutschen nahezu viermal überlegen." Daraus kann demüthigst nur gefolgert werden, daß wir unsere Flotte nach sehr bedeutend verstärken müssen und können, oder wenigstens, daß es nicht an uns, sondern an England ist, mit der Abrüstung zu beginnen. Ferner konstatiert Bebel, Frankreich laborierte nach Angabe seines Finanzministers für das Jahr 1907 an einem Defizit von 230 Millionen Franken, "es sei also Deutschland in der Defizitwirtschaft noch über". Sonst war man gewöhnt, daß die Sozialdemokratie, wie alles Deutsche, auch die Finanzen des Deutschen Reiches am miserabelsten hinstellte.

Im ganzen zeigt sich hier Genosse Bebel mehr fahrgängerlich als wild, wie er ja auf seine bestimmten Voraussetzungen des "großen Kladderadatsch", den er zuletzt für 1898 verkündet hatte, schon länger Verzicht geleistet hat. Man merkt allgemein in der Sozialdemokratie etwas Rahenjämmer, wie z. B. ihre Organe eben aus Anlaß des Niederganges der sozialdemokratischen Stimmen im Wahlkreise Arnswitz-Deuthen gubeln, mit den 3 Millionen Stimmen von 1903 sei über Gebühr renommiert worden. Bebel schlägt, der deutsche Philister rümpfe gern die Nase, wenn ähnliches (was er, Bebel, in Deutschland zu beklagen hat) im Auslande passiere; der Augiasstall im eigenen Hause lasse ihn ungerührt. Da scheint Bebel auch etwas deutscher Philister zu sein; denn der Regierung und den bürgerlichen Parteien hat er gar viel vorzuwerfen, den sozialdemokratischen Augiasstall aber auszumisten — daran denkt er nicht im mindesten, oder er kann es nicht.

## Deutsches Reich.

\* München, 19. Juni. (Ordensverleihungen.) Der Prinzregent von Bayern verleiht aus Anlaß des Abschlusses der Reichsfinanzreform dem Staatsminister, Finanzminister Frhrn. v. Rheinbaben, das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone und dem Staatssekretär des Reichsschatz-amtes Frhrn. v. Stengel das Großkreuz des St. Michaels-Verdienstordens.

\* Berlin, 19. Juni. (Der Bundesrat) übermied in der heutigen Sitzung die Vorlage betr. das Abkommen mit den Niederlanden vom 18. Mai 1906 über den Verkehr mit Branntwein an der deutsch-niederländischen Grenze und den Entwurf der Bestimmung wegen Abänderung der Ziffer 2 der Bekanntmachung vom 27. Mai 1902 betr. die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiterinnen in Woll- und Hammerwerken den zuständigen Ausschüssen.

— (Porto-Erhöhung.) Der Berliner "Vokalanz" meldet: Es verläutet, die Erhöhung des Postkartenportos im Stadt- bezw. Landbestellbezirk, sowie die Erhöhung für das Porto von außerordentlichen Postsendungen tritt schon am 1. Juli 1906 in Kraft. Die Postkarte wird von 2 auf 5 Pfennig erhöht, so daß der frühere status quo wieder hergestellt wird. Am Donnerstag wird sich der Bundesrat mit dieser Angelegenheit endgültig befassen, worauf eine entsprechende Verordnung des Reichstanzlers ergeht.

— (Der "Reichsanzeiger") veröffentlicht das Gesetz betr. die Änderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden.

## Ausland.

\* Oesterreich-Ungarn. (Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation) setzte die Beratung des Heeresordinariums fort. Nachdem die Abgeordneten Puleba, Kolosinski und Becker das Wort ergriffen hatten, gab der Reichskriegsminister ein längeres Exposé.

— (Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.) Bei der fortgesetzten Spezialdebatte über die Gewerbenovelle nahm das Haus mit 75 gegen 73 Stimmen einen Antrag Dörschle an, welcher die Ausdehnung des Beschäftigungsnachweises auf alle Handlungsgewerbe verlangt.

\* Schweiz. (Eine Explosion.) Die der "Bund" meldet, erfolgte gestern nacht in einem von dem Unternehmer Brozzola am Quai von Dancy bei Yverdon errichteten Neubau die kanonischähnliche Explosion einer Dynamitpatrone, die ein Loch von 1 1/2 Quadratmeter in die Mauer riß. Brozzola ist Präsident des Schweizerischen Bauunternehmerverbandes; der "Bund" erklärt, derselbe sei in der extremen Preisse bedroht worden. Die Untersuchung ist eingeleitet; vom Täter hat man noch keine Spur.

\* Frankreich. (Der Adig Sissowath) von Kambochia ist gestern früh 6 1/2 Uhr in Paris eingetroffen und von Vertretern des Präsidenten Fallières und des Kolonialministers Leggues empfangen worden.

\* Großbritannien. (Die Unruhen in Katal.) Reuters meldet: In vorvergänger Nacht ist ein Vorrath-

Schaden mitteilten mühte. Heute abend traf ja das Kathol in München ein.

Der hätte ruhig in Hamburg ein Schiff bestiegen können, das ihn hingeführt hätte, wo der Pfeffer wächst. Aber ein weiteres Telegramm, das dem Briefe soeben noch gefolgt war, besagte leider, daß es sich der Herr nicht nehmen lassen wollte, den Zug zu besteigen, der, von Hamburg über Berlin kommend, heute abend um neun einhalb Uhr eintröffen würde. Also heute, direkt von einem Kriminalbeamten begleitet, würde seine "Braut" ihren Eltern wiedergegeben werden. Und ihm???

Er hoffte das Beste.

(Fortsetzung folgt.)

## Buntes Feuilleton.

\* 4000 Millionen für wissenschaftliche Stiftungen. Es ist bekannt, daß die amerikanischen Multimillionäre äußerst freigebig mit Stiftungen für wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke sind, und es vergeht kaum eine Woche, in der nicht Nachrichten über reiche Spenden an Universitäten, Schulen und Museen zu uns herüberkommen. Und doch wirkt eine Statistik der New Yorker "World" überraschend, aus der hervorgeht, daß im Laufe der letzten 18 Jahre amerikanische Millionäre etwa 4000 Millionen für solche Zwecke gestiftet haben. Die genaue Zahl, die die "World" angibt, ist 3 155 078 660; aber unter diesen Spenden sind alle unter 4000 M. nicht aufgeführt; und auch die öffentlichen Subskriptionen bei großen Anlässen wie dem Erdbeben von San Francisco, der Feuerbrunst in Baltimore und der Ueberflutung von Goldeston, die Millionen summen ergeben haben, sind nicht berücksichtigt. In den letzten dreizehn Jahren sind durchschnittlich 240 Millionen pro Jahr

sager üblich von Napaulo von Aufständischen angegriffen worden, wobei von dem dortigen Personal ein Mann getötet und zwei verwundet wurden. Die Aufständischen haben gestern morgen in der Nähe von Simati, sieben Meilen von Napaulo, auch einen Wagenzug angegriffen und weggenommen. Von den Begleitmannschaften wurde ein Mann verwundet, ein anderer wird vermisst.

\* Türkei. (Griechische Banden.) Nach Informationen der Porte überschritt eine aus 80 Mann bestehende griechische Bande die Grenze. Der türkische Geleitschef in Arden ist beauftragt, ernste Vorstellungen zu erheben. Ein Telegramm des Wala von Nestek meldet, daß in einem Dorfe in Raza Verane ein Sergeant und drei Gendarmen angeblich auf Anstiften der montenegrinischen Regierung, von Christen getötet worden seien.

## adische Politik.

\* Karlsruhe, 19. Juni. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Die heutige Sitzung der Schulkommission der Zweiten Kammer dürfte wohl die Entscheidung über das Schicksal der Schulnovelle gebracht haben. Das Gesetz wurde in der Fassung der 1. Kammer einstimmig angenommen, während 4 Mitglieder der Kommission sich der Abstimmung enthielten. Von einer Seite waren Verbesserungsvorschläge angeregt worden. Man sah jedoch davon ab, dem Plenum solche vorzuschlagen, da man den Entwurf nicht mehr an die 1. Kammer zurückgelangen lassen möchte; man befürchtet, dort nicht nur keine Verbesserungen erzielen zu können, sondern glaubte sogar annehmen zu müssen, daß man dort dem Drängen der Regierung auf Erhöhung der Gemeindebeiträge würde fernerhin nicht widerstehen, so daß daran alsdann das Gesetz zum Scheitern käme.

\* Karlsruhe, 19. Juni. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Die zweite Kammer hatte heute ihre 100. Sitzung, anlässlich welcher ein prächtiges Rosenarrangement den Präsidenten stiftete. Der Präsident Dr. Wildens gab seiner Freude über die Rosenpende des Danies Ausdruck mit dem Wunsche, daß die weiteren Verhandlungen der Kammer zu einem geblühenden und harmonischen Abschluss kommen möchten. Alsbald trat das Haus in die Fortsetzung der Debatte über das Eisenbahnbetriebsbudget ein, während der Vizepräsident Lepner den Vorsitz führte. Zunächst nahm der Eisenbahnminister Freiherr v. Marschall das Wort, um die Illusionen derer zu zerstören, welche den früheren Staatsminister v. Brauer stets als den Reformminister anzusprechen liebten. Herr von Brauer habe die Denkschrift vollständig gebilligt und hätte gleichfalls — wäre er noch am Ruder — das Kilometernetz der Tarifreform zum Ober dargebracht. Und dann kam nochmals das Versprechen Herrn von Marschalls, in Brauers Worten weiter zu handeln. Die Tarifreform rechtfertigte als Erster der Vorsitzende der Budgetkommission, Abg. Wisler (Str.), der zunächst die Schärfe der holländischen Ausführungen zurückwies, die sich einer so ersten Behandlung nicht zementen und eher in eine Volksversammlung gehört hätten. Auch der Mannheimer Amtsgerichtsdirektor pries die Vera von Brauer, indem er Herrn v. Marschall ermahnte, seinen Versprechungen nimmer Taten folgen zu lassen. Sodann ging er näher auf die Tarifreform-Vorschläge der Regierung ein, die gegenüber dem heutigen Zustand eine bedeutende Verbesserung durch den 2 Pfennig-Tarif brächten. Er könne nur bitten, die Reform zu akzeptieren. Nach diesem Pro Tariffreformer kam wieder ein Kontra; freilich nicht mit der Schärfe der gestern gehörten Darlegungen in der Form, wohl aber mit der gleichen Schärfe in der Sache. Herr Fröhau (Str.) ist von jeder ein engagierter Eisenbahnreformer, seine Vorschläge haben nur zu oft über das Ziel hinausgeschossen, das — wohlverstanden — sehr wohl erstrebenswert nicht aber im gegenwärtigen Zeitlauf erreichbar ist. Umso mehr war anzuerkennen, daß der Redner heute sich auf den Boden der gegebenen Verhältnisse stellte und nur die eine Frage zu beantworten suchte: Ist die vorgeschlagene Reform annehmbar? In zweiwöchentlichen Ausführungen suchte Fröhau seinen ablehnenden Standpunkt zu begründen, und manches, was er sagte, ist der Weberzeugung durchaus wert. Mit dem Appell besonders an die nationalliberale Partei, die Reform abzulehnen und der vor den Wahlen gegebenen Versprechungen eingedenk zu sein, schloß die Rede. Ein ganz eigentümlicher Redner ist Herr von Menzinger (Str.): Der Tonsall seiner Rede erinnert auf der einen Seite an die Redeweise eines Gardeleutnants, auf der anderen Seite an die eines Vorstadtkomikers. So ereignet es sich auch stets, daß der Ausschickrat des "Wälder Boten", des bekannten Barometers der Zentrumspartei, im Hause nie recht ernst genommen wird. Was er heute vortrug, waren Lokalbeschwerden und einige Bahnen aus dem Wildenschen Bericht zugunsten der Tarifreform. Mit diesem Resümee endete die heutige Debatte, Morgen ist Fortsetzung; zunächst wird die nationalliberale Proktion zum Worte kommen.

\* Karlsruhe, 19. Juni. (Von unserem Karlsruher Bureau.) In dem Initiativantrag der Abg. Febrerbach u. Gen., die teilweise Aufhebung des Gesetzes vom 19. Februar

für Universitäten, Museen, Bibliotheken, Hospitäler, Kirchen und wohltätige Veranstaltungen aufgedrängt worden; der niedrigste Betrag in einem Jahre war 108 Millionen und der höchste 405 540 000. An der Spitze dieser reichen Spender steht, wie zu erwarten war, Kardinal Gagnone, der es sich ja zur Aufgabe gemacht hat, sein gewaltiges Vermögen gemeinnützigen Zwecken, in erster Linie der Begründung öffentlicher Bibliotheken zur Verfügung zu stellen. Bis zum Oktober letzten Jahres hat er allein 480 480 000 M. gestiftet; im letzten Jahre gab er 78 Millionen. Auch der "Veroleumkönig" John D. Rockefeller ist in dieser Liste mit fastlichen Summen vertreten; so hat er im letzten Jahre 40 480 000 M. gestiftet. In den letzten 6 Jahren haben amerikanische Bürger an Colleges und Universitäten allein die Riesensumme von 940 Millionen Mark gestiftet, deren Zinsen bei 5 Proz. etwa 47 Millionen Mark pro Jahr abwerfen.

— Im Frauenhotel. Hotels, die ausschließlich für Frauen bestimmt sind, sind in den Vereinigten Staaten heute keine ungewöhnliche Erscheinung mehr, und ihre Beliebtheit ist in ständigem Steigen begriffen. Das Leben, das sich in ihnen entfaltet, hat seine besonderen Eigenheiten, die es von dem gewöhnlichen Hotel durchaus unterscheiden. Das erste Frauenhotel war das "Martha Washington" in New-York, das auch heute noch auf diesem Gebiete die Führung hat. Nachdem Jahre lang darüber Klage geführt worden war, daß es für anständige Frauen in New-York äußerst schwer wäre, Nachtlogis zu erhalten, ist sich eine Anzahl Frauen zusammen, um diesem Uebelstande durch Errichtung eines besonderen Frauenhotels abzuwehren. Zahlreiche Schwierigkeiten waren zu überwinden, aber den energichsten Frauen, die an der Spitze des Unternehmens standen, gelang es, den Plan durchzuführen, und nun erhebt sich in glühender Lage das einfache Haus, bei dessen Bau möglichst parsimon verfahren wurde, das im Innern aber doch recht behaglich eingerichtet ist. Auffällig sollten die Preise so niedrig gehalten werden, daß auch Frauen mit bescheidenem Einkommen Zimmer in dem

1874 über die Änderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betr. haben die Abg. Schmidt-Brette, Gerich und Neiff folgenden Antrag gestellt: "Von § 16 b des Gesetzes vom 19. Febr. 1874 über die Änderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betr., wird lit. a aufgehoben, ebenso § 16 c des gleichen Gesetzes."

\* Karlsruhe, 19. Juni. (Die Großherzogliche Regierung) wird die Interpellation der Abg. Zhrig und Gen. über die Vorgänge in Elcheheim beantworten. Wie in einem Schreiben des Staatsministers v. Dusch an den Präsidenten Dr. Wildens mitgeteilt wird, sind seitens des Großh. Bezirksamts Raffalt alsbald nach den Vorgängen vom 4. Mai d. J. die erforderlichen Maßnahmen zum Schutze des Lehrers in Elcheheim eingeleitet worden. Das Großh. Ministerium des Innern wurde um die Veranlassung weiterer Schutzmaßnahmen ersucht.

\* Karlsruhe, 19. Juni. (Minister Dr. Schenk) ist in Dresden eingetroffen, um die dortigen Minister zu befragen.

\* Karlsruhe, 19. Juni. (Die "Bad. Post") berichtigt die Notiz des christlich-sozialen "Reich" über die Quablation der Diebstahls-Druckerei dahin, daß der "Bürger- und Bauernfreund" nicht eingehen wird.

\* Pfullendorf, 19. Juni. (Zur Bürgerauswahl.) Zwischen den Parteien wurde eine Einigung dahingehend erzielt, daß von den 35 neu zu wählenden Mitgliedern des Bürgerausschusses je 14 der Liberalen und der Zentrumspartei und 7 der Demokratie anzugehören haben.

## Unwetter.

\* Wilsberg (Amt Durlach), 19. Juni. Montag abend 6 Uhr entlud sich hier ein furchtbares Gewitter, wobei sich mollenbruchariger Regen ergoß, der eine Ueberflutung von Feld und Dorf herbeiführte. Die ganze Kirchstraße bis zum Marktplatz und die Röttlingerstraße standen bis 1/2 Meter unter Wasser. Leute, die bei der Feuerwehr waren und Arbeiter, welche mit den Jagen von auswärts heimkamen, konnten nur noch mit Fußwerkzeugen nach Hause gebracht werden. Nebergelegene Wohnungen und Kellerräume standen ganz unter Wasser. Auf den Feldern hat das Wetter furchtbar gehaust. Unter anderem sind lt. "Fortschritt" frischangelegte Tabaksfelder völlig vernichtet worden. Seit Menschengedenken ist kein solches Unwetter über unsere Gemarkung hereingebrochen.

\* Forstheim, 19. Juni. Ueber Obernhausen und Gräfenhausen ging gestern abend von 7 bis 8 Uhr ein schweres Gewitter nieder. Die Wälder schwallen in wenigen Minuten heftig an, so daß sie alles, Holz, Heu, selbst Wurzeln und eine Zahl Büsche mit forttriffen. Das Wasser hand teilweise einen Meter hoch, das ganze Tal war überschwemmt. Das Vieh mußte vor dem einströmenden Wasser aus den Ställen geschafft werden. Der Gesetze war gesperrt. Die Kirchenernie ist so gut wie vernichtet.

\* Stein, 19. Juni. Gestern abend halb 8 Uhr schlug der Blitz in die Doppelscheune des Bandwirts Wilhelm Piz und Karl Morlok in der Dauschlotterstraße ein und zündete, so daß die Scheunen bis auf den Grund niederbrannten. Die Scheunen enthielten ansehnliche Vorräte.

\* Siefenfeld, 19. Juni. Gestern abend schlug der Blitz in das Haus des Landwirts Karl Winter hier ein. Die Kinder, drei Mädchen und 2 Knaben, wurden betäubt und von den zu Hilfe eilenden Nachbarn bewußlos heransgetragen. Schaden hatten sie nicht erlitten.

\* Isach (N. Oberkrä), 18. Juni. Heute mittag schlug der Blitz in das Wohnhaus des Mt-Bürgermeisters Joseph Braun hier und äscherte dasselbe vollständig ein. Der Besitzer, der unter dem Fullergangtor stand, wurde betäubt vom Blitze getroffen.

\* Meßkirch, 18. Juni. Gestern Nachmittag 6 1/2 Uhr schlug der Blitz während eines schweren Gewitters in das noch mit ziemlich vielen Wäldern, Straß- und Getreidevorräten angefüllte Haus der Witwe Gitscher und zündete.

\* Göttingen, 19. Juni. Eine Arbeiterin, die sich mit ihrem 14-jährigen Kinde und zwei ihr befreundeten Frauen unter einem alleinstehenden Baum während eines Gewitters flüchtete, wurde vom Blitz erschlagen. Ihrem Kinde wurde fast der ganze Körper verbrannt. Die beiden anderen Frauen wurden betäubt.

\* Trier, 19. Juni. Im Saartal wütete ein furchtbares Hagelwetter. Die Garten- und Feldfrüchte haben schwer gelitten.

\* Kreuznach, 19. Juni. Ein schweres Unwetter mit mollenbrucharigem Regen ging gestern Abend im Nahegebiet nieder. Der Blitz schlug wiederholt ein. In einem Hause der Mainzerstraße sind die Wände gerissen und der Schornstein wurde vom Dach geschleudert. In Gellingen setzte ein Blitz ein Wohnhaus in Brand. Zwei Häuser brannten infolgedessen ab.

Hotel nehmen konnten; aber man sah sich aus finanziellen Gründen bald genötigt, die Preise zu erhöhen. Nur die Frauen, die sich finanziell bei der Gründung des Unternehmens beteiligt hatten, hatten sich das Recht auf Zimmer und Pension zu bestimmten Preisen gesichert, die nun nicht erhöht werden konnten. Die Zimmer sind sehr klein und einfach möbliert, aber bequem, und für New-Yorker Verhältnisse sind die Preise immer noch niedrig; das Zimmer kostet mit Bedienung, aber ohne Verköstigung, fünf bis acht Mark pro Tag. Das interessanteste Bild bietet sich in diesem Hotel am Abend, wenn in der geräumigen Halle im Erdgeschoß die Hunderte von Frauentypen zusammenkommen, die dem Hause sein besonderes Gepräge geben. Es sind meistens heimatische ältere Frauen, die nur über beschränkte Mittel verfügen, so daß sie von vielen Vergnügungen ausgeschlossen sind, und die daher das bewegte Treiben in einem Hotel dem ruhigen Leben in der Häuslichkeit vorziehen. Darunter befinden sich Lehrerinnen, Buchhalterinnen, Stenographinnen, Pflegerinnen, Wäscherinnen, Künstlerinnen, Schneiderinnen, Kerzinnen und viele andere. Manche haben bessere Tage gesehen, an die noch Juwelen und edle Spitzen erinnern; andere leben von ihrem Gelde und fühlen sich dadurch den übrigen Wesoignern dieses Hauses gemessenermaßen überlegen. In den beiden großen Ecktimmern bedienen eine Oberkellnerin und ein Heer von Kellnerinnen, wie überhaupt in diesem Hause außer dem Direktor und einem Schreiber Männer nur als Götze Zutritt erhalten. Aber keine Frau darf einen Besucher in ihrem Zimmer empfangen, nicht einmal ihren Vater, Bruder oder Sohn; sie darf höchstens nur in einem der allgemeinen Wohn- oder Empfangszimmer bei sich sehen. Streng verpönt ist im Frauenhotel das Rauchen. Ebenso werden in diesem Hause auch Cocktails, Punde, Nagen und — Kinder nicht geduldet. Im übrigen aber findet man in dem Hotel dieselben Bequemlichkeiten wie in den andern auch, z. B. Zeitungserlauf, Schulpuyer, Freizeitsachen, Räume zur Rogelpflege, Blumenhand, Wäscherei, Telefongesellen usw.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 20. Juni.

Som Fest. Königin Karola von Sachsen ist am Sonntag Abend die Göttinger Festung von Anhalt mit Tochter am Montag Mittag von Baden-Baden wieder abgereist.

Fest zur goldenen Hochzeit des Großherzoglichen Paares in Karlsruhe. Es wird gewiß von Interesse sein zu hören, daß die ebendortige deutsche Kolonie Antwerpen der Verehrung für das großherzogliche Paar in glänzender Weise Ausdruck verleihen wird. Zur Ausarbeitung eines würdigen Festprogramms wurde ein Komitee aus folgenden Herren gebildet: E. Leber, Präsident; Dr. O. Wapfen, Vizepräsident; W. Popp und Jacob Hecht, Sekretäre; Dr. H. Luteln, Schatzmeister; A. Langhoff, E. Eckardt, O. Thalmann, J. Biss, Mitglieder.

Die Bahnfreisperrung für die Strecke Worms-Ludwigshafen-Neustadt-Kaibitz-Neuenkirchen soll am 1. Juli zur Einführung gelangen.

Der Badische Landesverband zur Lösung des Fremdenverkehrs ist mit dem Ziel in Karlsruhe nunmehr gegründet worden. Vorstand: Stadtrat Osterlag-Markische, 2. Vorstand: Graf Bismarck von Wobenstein.

Sein 25jähriges Jubiläum als Armenkommissar und Armenpfleger feiert heute Herr Privatmann Alexander Fuld. Dem Jubilarius ist aus diesem seltenen Anlaß ein schmeichelhaftes Schreiben der Armenkommission zugegangen, in welchem ihm für seine unermüdete, erspriehliche Tätigkeit der herzlichste Dank ausgesprochen wird. Möge es Herrn Fuld noch recht lange vergönnt sein, das mißgibtete Amt des Armenkommissars und Armenpflegers auszuüben.

Die Ehrenprobe der Rechtschreibkette des Jungbl. Vereins und des Bld. Arbeitervereins findet heute Mittwoch, abends von 7-8 Uhr, wieder in der Redaktion des „Generalanzeiger“, E. 6 Nr. 2. 1 Kreppe, statt.

Der Liberale Arbeiterverein Mannheim hält, morgen auch an dieser Stelle hingewiesen sei, kommenden Samstag den 23. d. eine außerordentliche Hauptversammlung im Lokal der Brauerei Eichbaum, P. 8, d. mit folgender Tagesordnung ab: Beratung der Statuten zur Unterstufungsklasse; Vortrag des Herrn Hofsekretär Kuchensberger mit Diskussion. Alle Freunde und Mitglieder des Vereins seien jetzt schon zu zahlreichem Besuch der Versammlung eingeladen.

Freibühnenpart. Bei dem morgen Donnerstag abend vom Kam.-Orchester unter Leitung des Herrn Emil Staszer gegebenen Konzerte kommen u. a. folgende Musikstücke zum Vortrag: Overtüre Tell (Rossini), Gesänge des Eremiten (Maffei), Schwedische Fantasie für Violine (Leonard), vorgelesen von Herrn Konzertmeister Emil Weimershaus, Lied an den Abendstern (Wagner), Lichterlauf der Bräute von Raskin (Rubinstein), Winkelmöbel etc. Wir möchten noch darauf aufmerksam, daß das Konzert heute nachmittags schon um 1/2 Uhr beginnt.

Apollontheater. Um dem Publikum gerecht zu werden, wird heute Mittwoch auf allgemeinem Wunsch „Der Lehrer von Seefeld“ und am Donnerstag „Sündige Liebe“ vom Oberbühnenbauerntheater gespielt. Die Vorstellungen beginnen 8 Uhr 15 und bemerken wir nochmals, daß dies die letzte Woche ist, in welcher dieses erstklassige Ensemble gastiert. Tageskarten nur bei Leopold Best, P. 2. 1.

Evang. Kirchenfeste. Anlässlich der Dampferfahrt der Mitglieder und Freunde des Evang. Bundes am Sonntag den 2. Juli ds. J. nach Speyer sind auch unsere Mitglieder und deren Familienangehörige zur regen Beteiligung freundlich eingeladen. Im Interesse einer gemächlichen, alle Teile bestmöglichst betrachtenden Fahrt ist es unumgänglich notwendig, daß den Arrangements vorher die Zahl der Teilnehmer bekannt ist. Zu diesem Zwecke ist es dringend er wünscht, daß alle Fahrtteilnehmer in den bereits bekannt gegebenen Vorverkaufsstellen im Laufe dieser Woche spätestens zu Anfang kommender Woche ihre Plätze reservieren lassen. Nur dann ist jedweder unliebsten Ueberfüllung vorzubeugen und eine sichere und angenehme Schifffahrt zu verhüten. Einem ununterstützten Nachmittags darf jeder Teilnehmer gewärtig sein.

Der Feuerweh-Singchor, die Sängerschaft unserer Freim. Feuerwehr, errang sich unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Baas, auf dem Wettstreit in Rheinheim bei sehr schwerer Konkurrenz den 3. Preis mit 201 Punkten. Der 2. Preis wurde mit 202, der 1. mit 207 Punkten erlangt. Infolge eines Abtrittsfehlers wurden dem Singchor nur 196 Punkte gewertet, während er in Wirklichkeit 201 Punkte hatte. Es konkurrierten in der in Frage kommenden 2. Stadtklasse 11 Vereine.

Die Einheits-Stenographie. Die in Stuttgart abgehaltene Generalversammlung des schach-schweizerischen Stenographenverbandes nahm einstimmig eine Resolution an, wonach eine aus Vertretern der einzelnen Regierungen des deutschen Sprachgebietes zusammengesetzte Konferenz die baldige Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie herbeiführen soll.

Deutscher Radfahrer-Bund. Die Mannheimer Bundesvereine und Bundesmitglieder haben bei der Vorstandssitzung des Deutschen Radfahrer-Bundes den Antrag gestellt, den 24. Bundestag für 1907 in Mannheim abzuhalten. Der Deutsche Radfahrer-Bund, die größte radfahrerliche Vereinigung Deutschlands, zählt über 43 000 Mitglieder. Nach den bisherigen Besuchen der Bundestage nimmt man auf mindestens 10-12 000 Festteilnehmer. In dem Antrage wurde darauf hingewiesen, daß man früher von einer derartigen Veranstaltung am liebsten Abscheu hegte, weil man sich über den Umfang der Veranstaltung keine genaue Vorstellung machen konnte; jetzt aber bestehe Mannheim in seinem „Messegarten“ den größten und schönsten Saal Deutschlands. Es wird weiter angeführt, daß sich Mannheim in einem letzten Jahrabschnitt nach jeder Richtung hin entwickelt habe, es sei insbesondere auch „Freundstadt“ geworden; seine Einrichtungen in Bezug auf Handel und Industrie, auf gesellschaftliche und unterhaltende Darbietungen, auf Festen, Freizeitspazier, Reineisfahrten usw. und nicht zuletzt seine großartige internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung im Jahre 1907 hätten die denkbar größte Fülle des Interessanten und Sehenswerten. Außerdem trage Mannheim anlässlich seines 50jährigen Bestehens im Jahre 1907 ähnlich den Charakter als Feststadt; die Stadtverwaltung habe alle Abhaltungen, Kongresse u. dergl. im Jahre 1907 in Mannheim Mannern die größtmögliche Unterstützung zugesagt, diese auch dem Deutschen Radfahrer-Bund bereits in vorzuziehender Weise beizubringen und ebenso den Antrag auf Abhaltung des 1907er Bundestages zu Mannheim auf das schärfste beizufürworten. Ueber den Antrag selbst hat der demnächstige Bundestag zu Nürnberg ergebnislos zu beschließen; es heißt namentlich nach einer norddeutsche Osterstadt in Frage, hoffen wir, daß die Bemühungen der Händler und der Stadtverwaltung von Erfolg gekrönt sein möchten.

Zur Erbauung des zweiten Wasserturms. Der Wettbewerb, der behufs Erlangung des Entwurfs für den zweiten Wasserturm ausgeschrieben worden ist, hat, wie wir erfahren, eine hohe Konkurrenz erzielt. Es sind im ganzen 29 Entwürfe eingeleuchtet. Das Preisgericht, das aus den Herren Oberbürgermeister Best, Stadtrat Dr. Hilt, Stadtrat Vattenstein,

Stadtobermeister Ludwig und Bauat Hebochel-Heibelberg besteht, wird jedenfalls in den nächsten Tagen zusammentreten. Man darf wohl erwarten, daß nachher die Entwürfe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittags in einer Weberei im Industriepark. Der 18 Jahre alte, ledige Fabrikarbeiter Franz Moritz wurde am ganzen Körper verbrannt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Verletzte wurde mittels Sanitätswagens ins Allgem. Krankenhaus gebracht.

Leichenführung. Gestern vormittags wurde an der Heimböschstraße die Leiche des Mädchens, welches sich am 11. Juni von der Rheinbrücke aus in den Rhein stürzte, gelände. Es ist die 16 Jahre alte Tochter Frieda des Arbeiters Christ. Gottlob Hartz, wohnhaft Schwefelgäßchen 39. Das Mädchen, das hier in Stellung war, hatte zuvor das Paradies besucht und suchte dann, von dort zurückkommend, den Tod in den Fluten. Ueber das Motiv der Tat hat man bis jetzt keinen Anhalt.

Aus Ludwigsbafen. Ein Eierhändler aus Mannheim wurde gestern auf dem hiesigen Wochenmarkte wegen Unterschlagung verhaftet. Die Frau eines hiesigen Kaufmanns wurde wegen falscher Münzerei verhaftet. Als gestern abend der Obermann von einer Reise zurückkam, stellte er sich selbst der Polizei, da er die ihm zur Last gelegte Tat bestritt. Es soll sich um erhebliche Beträge handeln.

Wetterbericht am 21. und 22. Juni. Ein Maximum von 789 mm liegt über dem biskayischen Golf, dem nördlichen Spanien, der Normandie, sowie über England ohne Schottland und Irland. Die aus dem atlantischen Ozean herangezogene Depression ist wieder rüdwärts gewandert. Ueber dem inneren Rußland steht das Barometer noch etwas unter Mittel. Ueber Italien und der Balkanhalbinsel ist es auf 761 mm gestiegen. Ueber fast ganz Deutschland befindet sich ein Hochdruck von 768 mm und darüber. Die bedeutende jetzt herrschende Wärme verursacht in Süddeutschland gewaltige Luftentfernungen. Für Donnerstag und Freitag ist zwar vorwiegend trocken und auch zeitweilig heißeres, jedoch auch zu vereinzelt kurzen, gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Grossherzogtum.

Schriesheim, 19. Juni: In der Zeit vom 4. bis einschließlich 15. Juni gingen bei 4250 Bewohnern 2362 Zentner Fleisch zum Preise von ca. 43 000 M. über die hiesige Wochenscheide. Den höchsten Absatz brachte der 12. Juni mit 383 Zentnern. Der Preis pro Pfund stieg am 15. Juni auf 12-15 Pfg.

Karlsruhe, 19. Juni. Ueber das Sittlichkeitsverbrechen, von dem der „Bad. Landst.“ gestern in berichten sprach, meldet heute der Polizeibericht: „Am 16. d. M., abends, nahm ein unbekannter, etwa 24 Jahre alter Mann mit blankem Knagen in dem Abort auf dem Reßplatz mit einem 10 Jahre alten Knaben unzüchtige Handlungen vor, wobei derselbe aber weder aufgehängt noch abgeprügelt wurde.“ Dem „Bad. Landst.“ wird weiter noch mitgeteilt: „Ein Zimmermann kam gerade dazu, als der mutmaßliche Täter aus dem Abort trat und sich entfernte. Vom Piffior aus hörte er Schreie und als er in den Abort trat, fand er das Opfer des Verbrechens bewusstlos. Am Halse zeigte sich ein blauer Ring, vermutlich von Strangulationsversuchen herrührend. Der Täter ist wohl durch die Schritte des gegen den Abort laufenden Zimmermanns gestört worden und hat von dem Jungen abgelassen. Die Mitteilung, der Junge sei aufgehängt gewesen, stimmt nicht; sie dürfte durch die blauen Male am Hals verursacht worden sein. Der Zimmermann sah, wie der Täter in der Richtung nach Eilingen entflo. Die „Bad. Landst.“ bemerkt noch zu diesen Mitteilungen: Mit Bezug auf unsere Kritik über das Verhalten der Presse wird uns von geschätzter Seite mitgeteilt, daß die Kriminalpolizei wegen Ueberhäufung mit Geschäften nicht in der Lage sei, mit der Presse Fühlung zu nehmen. Im vorliegenden Falle sei alles getan worden, um den Täter zu ermitteln; es lagen aber so wenig Anhaltspunkte vor, daß es gar keinen Zweck gehabt hätte, sich an die Presse zu wenden. Wir möchten zunächst konstatieren, daß wir mit unseren Bemerkungen keineswegs auf die Tätigkeit unserer Kriminalpolizei im allgemeinen abgeben wollten. Sie hat schon bei verschiedenen Anlässen, — wir erinnern nur an die Verhaftung des Raubmörders Herberger — bewiesen, daß sie ihrer Aufgabe durchaus gewachsen ist. Unser Tadel richtete sich nur gegen das Verhalten untergeordneter Organe gegenüber der Presse. Es ist nicht das criminal. gewesen, daß wir auf eine bescheidene Anfrage eine unbillige Antwort bekamen. Das sollte nicht vorkommen. Die Kriminalbehörde müßte unseres Erachtens die Presse als einen hilfswilligen Freund ansehen und behandeln, der ihr gelegentlich wertvolle Dienste leisten kann. Auch im vorliegenden Falle hätte es gewiß nichts geschadet, wenn die Presse sofort von dem Verbrecher in Kenntnis gesetzt worden wäre. Manchmal genügt ja ein geringfügiger Anhaltspunkt, um dem Täter auf die Spur zu kommen.“

Sport.

Kann-Tennis. Städte-Wettbewerb Mannheim gegen München. Im Anschluß an das soeben beendete internationale Turnier wurde das Retournetennis zwischen diesen beiden Städten auf den hiesigen Blüthen ausgetragen. Wiederum eroberte das Karlsruher in einem knappen Sieg München und zwar mit derselben Punktzahl, nämlich 5 : 4. Im Einzelspiel blieben die Erfolge verteilt; von den Doppelspielen gewann München zwei und Mannheim nur eins. Dieser Sieg fiel allerdings dem ersten Paar zu, ein Erfolg, welcher die Vorstellung gerechtfertigt, daß München im Doppelspiel überhaupt eine wesentliche Ueberlegenheit besitzt. Am nächsten Sonntag findet zum ersten Male ein Kampf Mannheim-Frankfurt statt. Bis jetzt wurden diese Wettspiele auf dem Frankfurter Sportplatz bestanden; da nun aber in Frankfurt einige erstklassige Spieler nicht Mitglieder des Sportclubs sind, so waren die bis jetzt aufgestellten Mannschaften für Frankfurt nicht repräsentativ.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Theater. Obwohl die gestrige „Egmont“-Wiederholung zu vermögten Preisen stattfand, wies das Haus auf allen Plätzen gährende Lücken auf; im ersten Rang konnte man ganze zwei Personen zählen. Es ist ungemein kläglich, derartiges bei einer Vorstellung konstatieren zu müssen, die unter dem Zeichen Goethes und Beethovens stand; ganz abgesehen davon, daß die recht tüchtige Leistung unseres Ensembles an sich einen besseren Besuch verdient hätte.

Karlsruher Hoftheaterpenkionatskond. Unser Karlsruher Bureau kürzlich und von 19. ds. Heute nachmittags begann das Wohlthätigkeitsfest zum Besten der Hoftheater-Pensionanten in Karlsruhe. Das Fest steht unter dem Protektorate des Prinzen Max; leider scheinen die humanitären Räderte sein Einsehen mit dem guten Grade der Sache haben zu wollen. Ist doch das Gartenfest durch den Regen fast beeinträchtigt worden. Auch schon das Promenade-Konzert von heute nachmittags ist sehr unter der Ungunst der Witterung. Einen umso schöneren Verlauf nahm die Vorstellung im Hoftheater. Die ganze die Lokalfeste „Karlsruhe bei Nacht“ vor sich, die den Dichter Fritz Rühl zum Autor hat. Die vielerlei lokalen Witz und Satire versehen ihre Wirkung

auf die Zuschauer nicht, die in guter Laune herzlich über die Komik des Stüdes lächeln. Alle die guten Späße des Stüdes hier zu verballen, würde zu weit führen, auch wollen wir den Mannheimer, welche am morgenden Mittwoch noch Karlsruhe die Wohlthätigkeitsfestes wegen besuchen werden, die Pointen nicht vorausehnen. Besonders gefallen die mit großem Kunstverständnis gestellten lebenden Bilder im Café Bauer, die getreue Wiedergabe einer Varietés-Vorstellung im Kolloseum, wie schließlich die äußerst geschickt arrangierten Läng im Stadtpark-Bld. In den Dienst des edlen Zweckes hatten sich Künstler wie Karlsruher Damen und Herren gleichmäßig gestellt, die der Vorstellung zu einem stimmungsvollen Abschluß verhelfen. Die großherzoglichen Herrschaften wohnten dem Promenade-Konzert bei wie auch der Theatervorstellung während ihrer ganzen Dauer; später besuchten sie das Gartenfest, das freilich weniger im Garten als in der Orangerie und den Treibhäusern stattfand. Trotz der schlechten Witterung herrschte auch hier ein reges Leben. Der gebotenen Genüsse und Ueberreichungen waren so vielerlei, daß wir, um sie alle im Gedächtnis zurückzubehalten, uns entschlossen haben, auch am Mittwoch Abend nochmals zum Gartenfest zu wandern und in der Hoffnung zugleich, noch mehr Mannheimer dort begrüßen zu können, als es heute schon der Fall war. Wir wollen auch hier die Geheimnisse nicht alle verraten den Damen sei verraten, daß sie im „Frühlings-Baronett“ zur „Sonnblume“ interessante Dinge vorfinden werden, wie sie auch bei der „wunderbaren Komödiantentruppe“ Originalles vorgeführt werden werden; den Herren sei kund und zu wissen, daß anmutige Damen dafür sorgen, daß keiner der dortigen Seelen Rot zu leiden braucht.

Der akademische Senat der Universität Karlsruhe hat dem Vorschlag gefügt, aus Anlaß der Rembrandtsche die folgenden Kunstgelehrten zu Ehrendoktoren zu ernennen: Dr. W. Vobe-Paris, Michel-Paris, Dr. Wredin, Dr. E. Hoffmann de Groot und Jan Beth. Die Promotion wird in einer besonderen Senats-sitzung Freitag den 13. Juli erfolgen.

Arbeiterbewegungen.

Dresden, 19. Juni. Der Friseurstreik ist beendet. Die Gehilfen erreichten einen Tarifvertrag, Verlängerung der Arbeitszeit und den paritätischen Arbeitsnachweis.

Bern, 19. Juni. In Davosplatz streiken 700 italienische Maurer. In Langgasse streiken die italienischen Maurer und Dachdecker.

Wien, 19. Juni. Im Abgeordnetensaal verläutete heute, der dreitägige Massenstreik in Wien werde übermorgen beginnen.

Columbus (Ohio), 19. Juni. Nachdem die Arbeit in den Bergwerken zwei Monate geruht hat, kam es nunmehr zu einer Verständigung zwischen den Bergarbeitern und der Bergwerksbesitzer. 35 000 Bergarbeiter erhielten von der Arbeitervereinigung die Weisung, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser in Kurhaden.

Kurhaden, 19. Juni. Nach dem heutigen Festmahle an Bord der „Victoria Luise“ brachte Dr. Roentkeberg Hamburg das Hoch auf den Kaiser aus. Hierauf erwiderte der Kaiser mit einer Rede, welche lautete: Mit herzlichem Dank quittiere ich die freundschaftliche Begrüßung, die mir namens des Norddeutschen Regattaverbands zuteil geworden ist. Es ist mir eine hohe Freude, daß wir uns wieder zu diesem männlichen Tun haben zusammenfinden können. Wie schon konstatiert worden ist, hat sich ja auf dem Wasser das deutsche Vaterland entwickelt, daß man es nur mit Staunen demimmt. Langsam folgt unsere Flotte den Riesenschritten, mit denen die Hondebellflotte vordringt. Zu solcher Entwicklung im Wettbewerf auf dem Meere, daß die Länder verbindet, ist als erstes aber notwendig der Friede. Gott hat uns den Frieden erhalten, den Frieden in Ehren, den er uns auch weiter schenken möge. Derjenige aber, der die größte Arbeit in diesem Friedenswerk geleistet hat, der erste Ratgeber des Reiches, den wir alle in den vergangenen Wochen mit unseren Segenswünschen und Gebeten verfolgt haben, befindet sich, wie ich Ihnen zu meiner Freude mitteilen kann, und wozu ich mich gestern persönlich überzeugt habe, in vollständigem Wohlbefinden und bester Gesundheit und wird in der Lage sein, wieder in vollem Umfange als mein erster Ratgeber im Lenken des Reiches zu wirken. Der Sport, den wir betreiben, hat auch einen ersten Hintergrund, und das ist das zweite, was zu unserer Entwicklung notwendig ist, daß wir Männer, daß wir Charaktere haben, daß unsere Männer sich bewußt sind der Wichtigkeit der deutschen Männlichkeit. Der deutsche Manneswert kann sich betonen auf verschiedenen Gebieten, im Heere, im Bildhau, bei der Flotte, im Dienst in den Einzelstaaten, in den Gemeinden, aber am besten wird er ausgebildet, am besten und klarsten wird unseren Deutschen das Auge gemacht, wenn sie auf das Salzwasser kommen. Daher begrüße ich in jedem von Ihnen meinen Mitkämpfer und Mitarbeiter an dem Werke, unsere deutschen Männer zu erziehen, damit sie in der Lage sind, mit offenem Blick ihr ganzes Sinnen und Trachten in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Daß unserem Vaterlande eine solche schöne Entwicklung beschreiben sein möge, daß unser Segelsport grünen und blühen möge, daß wir ein stilles und lustiges Segeln auch in diesem Jahre haben mögen, darauf lege ich mein Glas. Es leben die Segler. Hurra! Hurra! Hurra!

Kurhaden, 19. Juni. Der Kaiser ging heute Abend mit Folge an Bord des Dampfers „Willkommen“ und begab sich dann an Bord der am Kai liegenden „Prinzessin Victoria Luise“. Der Kaiser nahm die Beteiligung der Preise der heutigen Weltfahrt vor und nahm dann an dem Festessen des Norddeutschen Regattaverbands teil.

Us. Berlin, 20. Juni. (Privat. unseres Berk. Bur.) Infolge der Rede des Kaisers in Kurhaden wird das Thema „Kanzlerwechsel“, das auch ohne Wilhelms Erkrankung während der Hundstage gelegentlich irgendwo aufgetaucht wäre, wohl aus den sommerlichen Erörterungen der Presse auszuweisen haben. Durch dieses erneute auffallend warme Bekenntnis des Kaisers zu seinem Kanzler ist allen weiteren Kombinationen einstellend der Boden entzogen und das ist gut so. Die Revision des Prozesses Drehsus.

Paris, 19. Juni. Vor dem Kassationshof steht Max Moreas die Bekämpfung seines Berichtes über die Drehsus-Affäre vor. Er gelangte zum Prozess von Rennes und kritisierte scharf die Rolle, welche General Mercier spielte. Moreas wird ab dann zu den neuen, seit 1900 bekannt gewordenen Tatsachen über. Er wird H. „Rif. Sig.“ morgen keinen Bericht beenden und seine Anträge mitteilen, worauf der Staatsanwalt das Wort erhält.

Die Eröffnung der rumänischen Nationalausstellung. Bukarest, 19. Juni. Heute vormittags fand unter großer Gedänge die Eröffnung der rumänischen Nationalausstellung statt. Das Königspaar und der Prinztruhfolger

mit Wohlsein wohnen der Feier bei, ebenso die Mitglieder der Regierung, Mitglieder der beiden Kammern, das diplomatische Korps, die Spitzen der Behörden und zahlreiche Vertreter der ausländischen und rumänischen Presse.

Aus den Memoren General Andree.

Paris, 20. Juni. Der frühere Kriegsminister Andree, der gegenwärtig im "Matin" seine Memoren veröffentlicht, erzählt heute von einem Zwischenfall während seiner Amis-Italien mit dem früheren russischen Militärattachee Murawiew, der ihm auf Grund des russisch-französischen Bündnisses zwingen wollte, den Beschluß, gewisse Generalstabsoffiziere aus dem Kriegsministerium zu entfernen, zurückzuziehen.

Die norwegischen Krönungsfeierlichkeiten.

Drontheim, 19. Juni. Heute nachmittags lief das Königschiff "Geirrad" mit der Königsfamilie an Bord in dem Fjord von Drontheim unter dem Salut der Festungsgeschütze ein. Nach der Landung begab sich die königliche Familie in den Empfangspavillon, wo der Vorsitzende der Bürgerchaft den König und die Königin herzlich willkommen hieß.

Ein Komplott gegen Roosevelt.

Berlin, 19. Juni. Das "Berl. Tgl." meldet aus New York: Ein anarchistisches Komplott zur Ermordung des Präsidenten Roosevelt ist entdeckt worden. Salacoglu, der frühere Präsident des Balkanclubs von Vorkland und Oregon, beschuldigt seine Klubgenossen, daß sie Verschwörungen mitgedacht hätten, um Roosevelt vorzubereiten.

Aus Rußland.

Rosow, 19. Juni. (Petersb. Tel.-Ag.) Heute abend war ein Unbekannter auf dem Nikolausplatz eine Bombe gegen den Direktor des Kommerz-Gefängnisses Humbert und dessen Gehilfen Katow, durch die Sprengstoffe wurden Humbert leicht, Katow, ein Labenbesitzer und ein Schüler schwer verwundet. Der Täter ist entkommen.

Petersburg, 19. Juni. (Reichsduma.) Die Beratung über den Gesetzentwurf betr. die bürgerliche Gleichheit wird fortgesetzt. Professor Petrofsky tritt für die Rechte der Frauen ein. Petrunowitsch spricht zu Gunsten der Rechte der Juden unter Hinweis auf die Vorgänge in Bjeleostok und fährt aus, man müsse sich beeilen, um die Gleichheit bei den Israeliten einzuführen, im anderen Falle würde Blut fließen. Die Duma beschloß, eine Kommission von elf Mitgliedern zu wählen, die über die Mittel beraten soll, wie der Hunger leidenden Bevölkerung zu helfen sei.

Paris, 19. Juni. Die Vorgänge in Rußland gelten hier als die sicheren Vorboten einer neuen Revolution, deren schließlicher Sieg zweifellos erscheint. Ebenso sicher gilt der baldige Zusammenbruch der russischen Finanzen. Der Andrang zum Verkauf russischer Werte aus der Provinz an der hiesigen Börse wächst täglich; die Anzeichen einer nahen Panik mehren sich.

Moskau, 19. Juni. Bei dem hier garnisonierenden 4. Moskauer Kosakenregiment wurde von der Polizei eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Die hierüber empörten Kosaken beschloßen in einer Versammlung einstimmig, bei der Unterdrückung von Volksunruhen sich nicht zu beteiligen.

Hs. Berlin, 20. Juni. (Privat. unferes Berl. Bur.) Aus Riew wird dem "Vol.-Anz." gemeldet: Unter dem Einbrüche der Bjeleostoker Unruhen ergreift die Juden, besonders auf dem flachen Lande, eine Panik. Alles zieht in die Stadt und was kann, in das Ausland.

Hs. Berlin, 20. Juni. (Privattelegr. unferes Berl. Bur.) Nach Depeschen, die der Pariser "Temp" aus Petersburg erhalten hat, soll am Jarenhofe infolge der brunnruhigen Nachrichten aus dem Innern des Landes vollständige Verwirrung herrschen. Gorenzky soll zurücktreten. Man spricht schon von einer Juräberufung Wittes. Andererseits sollen Einflüsse tätig sein, die den Jaren bestimmen sollen, den Präsidenten der Duma an die Spitze der Regierung zu berufen. (??)

Hs. Berlin, 20. Juni. (Privattelegr. unferes Berl. Bur.) Aus Moskau wird dem "Vol.-Anz." gemeldet: Als Vorbild zu dem unermesslich bevorstehenden politischen Generalstreik entwickelt sich hier ein Lohnkampf von gewaltiger Ausdehnung. Infolge des Konfliktes zwischen den Druckereibesitzern und den Setzern wird Moskau wohl bald ohne Zeitungen sein.

Köln, 19. Juni. Wie die "Kölnische Volkszeitung" aus Jerusalem meldet, wurde am Sonntag nachmittags die sakramentale Prozession durch blutige Ausschreitungen gestört. Junge katholische Araber, durch die angebliche Unterdrückung ihrer Sprache erbittert, warfen dem Bischof Moraba unter Schimpfungen ihre Kerzen vor die Füße. Darauf entfiel eine Schlägerei. Zwei Araber wurden verwundet. Der Taktort war der Vorhof des Patriarchats.

Hs. Berlin, 20. Juni. (Privattelegr. unferes Berliner Bureau.) Der Kaiser wird, wie mehrere Blätter melden, die Kabinettsordre über den Wechsel in der Stellung des Chef des Marinekabinetts während der Kieler Woche erteilen.

Leipzig, 19. Juni. Wie das "Leipziger Tageblatt" meldet, hat in der Doellauer Heide zwischen einem Leipziger Studenten und einem Referendar aus Halle ein Pistolenduell stattgefunden, bei welchem der Student durch einen Schuß durch die Lunge getötet wurde.

Wien, 19. Juni. Bei dem heutigen Trabrennen kamen große Ausschreitungen vor, weil das Publikum sich durch die Richter benachteiligt glaubte. Es stürmte die Richtertribüne und, als die Richter unter dem Schutze der Polizei sich in das Direktionsgebäude flüchteten, auch dieses. Ein großes Wacheaufgebot stellte nach vieler Mühe die Ruhe wieder her.

Milano, 19. Juni. In einem Steinbruchbetriebe bei Trezzo sul'Adda wurden bei dem Transporte eines Steinblocks durch Abgleiten desselben vier Arbeiter getötet und sechs verletzt.

Washington, 19. Juni. Das Repräsentantenhaus genehmigte die Bill über die Verwendung von Geldmitteln für Zwecke des Ackerbaues samt dem Amendement betr. die Fleischbeschau. Die Bill geht nun an die gemeinsame Kommission des Repräsentantenhauses und des Senats. — Nach einer dem Staatsdepartement aus China zugegangenen Meldung sind zwei englische Staatsangehörige 33 Meilen von Amoy getötet worden.

Volkswirtschaft

Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft. In Berlin wurde gestern in den Geschäftsräumen der Berliner Handelsgesellschaft die Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft auf Grund der Segung gegründet, welche durch Reichsgesetz vom 4. Mai h. J. festgesetzt ist. Die M. 5.640.000 Vorzugsanteile und die M. 11.000.000 vom deutschen Reiche mit 8 Proz. Jahresverzinsung und 120 Proz. Rückzahlung garantierten Stammanteile wurden von einer Gemeinschaft übernommen, welche aus der Berliner Handelsgesellschaft, der Bank für Handel und Industrie, dem Bankhaus E. Bleichroeder, der Direktion der Disconto-Gesellschaft, dem Bankhaus von der Heydt u. Co., der Nationalbank für Deutschland, der Norddeutschen Bank in Hamburg, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, den Bankhäusern Wm. Schlüter in Stettin, W. R. Warburg u. Co. in Hamburg, der Firma C. Overmann in Hamburg und der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen in Berlin besteht. Es wurde bestimmt, daß der Aufsichtsrat aus 15 Mitgliedern bestehen soll. Zum Vorstände vorbehaltlich der Bestätigung durch den Reichskanzler wurde Dr. Mosler bestellt.

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser, für Lokales, Provinziales und Berichtszeitung: Richard Schneider, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Kysel für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Kieder. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. G. m. b. H.: Direktor Franz Müller.

Für Gesunde und Kranke!

Jedes Liter Citrovin-Essig enthält den Säurewert von 30 Citronen. Nicht teurer als sonstiger Essig. Ärztlich empfohlen! Vielfache Anerkennung!

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. Vertreter für Mannheim: Umstätter & Matt, Keplerstrasse 32. Wo noch nicht zu haben, versenden die Fabrikanten Fritz Seibler Söhne, Homburg v. d. Höhe 7, 2 Literflasche „Citrovin“ (6 Liter Essig ergoßend) gegen Mk. 3.— Nachnahme. 4916

Seidenhaus Richard Kerb Nachf. P 2, 1. Inh. Otto Loew Planken. in Blusen in Selde u. Baifst, mit Garantie für guten Sitz. 1. Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer. Verhütung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie. Oberhard Meyer fangschonierter Kammerjäger. Mannheim T. G. 30. Heilberg Hauptstr. 148. Seit 14 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung. 6499

Die kleinste Gasrechnung. PROMETHEUS-HERDES. Die eigenen Herde, die auch die feinsten Herde, die auch die feinsten Herde, die auch die feinsten Herde. GARANTIE: Für ein 2 1/2 Gas bringt man 2 1/2 Liter Wasser zum Kochen, ein 4 Liter Wasser zum Kochen, ein 4 Liter Wasser zum Kochen. 6596

G 2, 5. B. Buxbaum, Marktplatz.

Baugelder gewährt die Immobilien- und Hypotheken-Verkehrsbank Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Friedrichsplatz 11. Telefon No. 86.

Zigarrenfabrik-Verkauf. Zedler u. Kauls Hölzer in Ludwigsburg lassen geschäftsmäßig über die am Werkplatz in Ludwigsburg gelegene Ludwigsburger Zigarrenfabrik-Grundstücke, 665 qm Fläche mit Wasserleitung und elektrischem Licht versehen, unter sehr günstigen Bedingungen am Mittwoch, den 27. Juni 1906, vormittags 10 1/2 Uhr im Rathhause zu Ludwigsburg öffentlich zu Eigentum veräußern. Das Kaufgeld besteht in: a) einem schönen 3stöckigen Wohnhaus mit 21 Zimmer und gewölbtem Keller, b) einem 4stöckigen Seitenbau, Magazin, Maschinenraum für Zettel- und Kappenscheiberei, Pressen, c) ein großes Quergebäude mit Magazin und Zigarrenfabrik für ca. 60 Arbeiter. Das Kaufgeld ist auch zu jedem anderen Betribe geeignet. Die Grundstücke werden sowohl insgesamt als einzeln ausgeteilt; in letzterem Falle des Wohnhaus mit Nebengebäuden und dem das Fabriksgebäude mit Nebengebäuden. Hier kann geringe Anzahlung eierberlich. 6818

Zahn-Atelier F. Lotz O 3, 10 (Heckel'sches Haus) Tel. 3188 Zahnheilkunde — Zahnrestauration — Entzündung Arbeit. Schonende Behandlung. Nussgraben Konor. 61147

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand Heinrich Hummel, „Weinberg“, D 5, 4, Tel. 1665. Sinner hell Tafelbier 1/2 Fl. 24 Pf. 1/2 Fl. 18 Pf. Sinner dunkel Lagerbier 1/2 Fl. 18 Pf. 1/2 Fl. 9 Pf. Dortmunder Union Pilsener 1/2 Fl. 30 Pf. 1/2 Fl. 15 Pf. (Einziger Ersatz für echtes Pilsener) 1544. Münchener Löwenbräu 1/2 Fl. 30 Pf. 1/2 Fl. 15 Pf. Kulmbacher Mönchs Hofbräu 1/2 Fl. 32 Pf. 1/2 Fl. 16 Pf. Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

Bier- und Weinhandlung F. E. Hofmann S 6, 33. Telefon 446 S 6, 33. liefert prompt und in bekannter Güte in Flaschen, Syphons und Gebinden. Augustinerbräu München. Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. Maj. d. Kaisers. Pilsener Urquell. Kulmbacher Erste Aktien-Export-Brauerei, ärztlich empfohlen. Durlacher Hofbräu Mannheim. Selzerbrunnen Grosskarben. Naturelle Weine in allen Preislagen. 63966. Preisocourant steht gern zu Diensten.

Lawn-Tennis-Artikel! Größtes Lager in Rackets der Firmen Slazenger, Bussey u. Mass in nur bewährten Marken. Bälle: Slazenger 1906, Harburger Standard-Bälle 1906, Fussbälle, engl. Marken. Schuhe: Ausverkauf unseres Lagers in englischen Schuhen zu reduzierten Preisen. 64417/3. Hill & Müller N 3, 11 Gummiwarenhaus N 3, 11 Kunststrasse. Telefon: 576 Kunststrasse.

Nordsee-Fischhalle P 1, 7. Empfiehlt heute und folgende Tage in feinsten lebendigeren Ware: Allerfeinste große Schellfische 1/2 Pfund 25 Pfg. bis 35 Pfg. Kleine Schellfische 17 Pfg., 3 Pfund 50 Pfg. 1/2 Pf. weißer Kabeljau das beste was es gibt 1/2 Pfund 25 Pfg., ausgehoben 1/2 Pfund 35 Pfg. Feinste große Rotzungen 1/2 Pfund 45 Pfg. Neue Matjes-Käringe beste fette Fische Stück 12 Pfg., Duzend Mt. 1.20 sowie täglich frische Räucherwaren als: Räucher-inge, Räucherheringe, geräucherter Schellfische und Seelachs. 61039. Nordsee-Fischhalle Peter Denss, P 1, 7.

Zinkos-Holzschnitte - Autos  
**Clichés**  
 für alle Branchen  
**Sachs & Co., Mannheim**  
 Erste Auszeichnungen - Ehrendiplom & goldene Medaillen  
 Fernsprecher 219.

Kincrusta • • Tapeten • • Kinoleum  
 Telefon 245. **H. Engelhard** € 1, 1 Planken  
 Grösste Auswahl - Tapetenfabrik - Billigste Preise  
 Reste und zurückgesetzte Tapeten bedeutend unter Preis.

**Öffentliche Versteigerung.**  
 Donnerstag, 21. Juni 1906,  
 nachmittags 3 Uhr  
 werde ich am Neubau, Kaiser-  
 thalerstraße Nr. 203, im Auf-  
 trage des Konkursverwalters  
 Bähler, öffentlich gegen  
 Barzahlung versteigern:  
 1 Aufzugswinde mit Dreh-  
 seil, 1 Partie Gerändelger,  
 Dielen und Bretter, 1 Ketten-  
 run, 1 Handwagen, 7 Wasser-  
 feine, 6 eiserne Balken-  
 länder, 1 Partie geläuteten  
 Weizen, 6 Balkenschellen,  
 1 Wasserleitung, 6 eiserne  
 Bögen mit Schlägen, 3 Leiter,  
 ferner Speisepfanne, eiserne  
 Winkel, Sandziele, Stöbeisen,  
 Hobelmaschine, Ämer, Speis-  
 bürste und Anderes. 3738  
 Mannheim, 19. Juni 1906.  
 Lindenmeier,  
 Gerichts-Vollzieher.

**Wäffel, Spiegelschrank,**  
 Truhen, Divan, Kom-  
 moden, Waschkommode  
 u. Nachtschrank mit  
 Marmor, Stühle, Tisch, geb.  
 Piano, Theatervorhänge,  
 Weissenschränke, 2 starke  
 Schneidmessen, Nähma-  
 schinen, Knopfmacher, 1  
 Waschtisch mit 4  
 Ecken, 1 Kohlenofen  
 mit 6 Ecken, 1 großer,  
 dreifachmünder Gasherd,  
 Küchenschr., 1 geb. Fahrrad,  
 einfache und doppelte  
 Lämpchen, verschied.  
 Wagen mit Gewicht und  
 sonstiges außerst preis-  
 wert zu verkaufen. 37640  
 Fritz Best, Auktionator  
 P 5, 4, Tel. 2705.

**Neue feinste**  
**Zol. Matjes**  
 (Zellfleisch)  
 beste Sommer-  
**Malta-Kartoffeln**  
 Karl Kirchheimer  
 D 6, 6. Telefon 2894.

**Cigaretten!**  
 Am 1. Juli d. J. tritt die  
 Cigarettensteuer in Kraft  
 und müssen sämtliche auf  
 Lager befindl. Cigaretten  
 nachbesteuert werden.  
 Da ich die dahin ge-  
 richteten  
**Cigaretten-Zug**  
 räumen will, verkaufe ich  
 sämtliche Cigaretten zum  
 Verkaufspreis und kann  
 sich dadurch jedermann noch  
 billig eindecken. 37599  
**Louis Loehert,**  
 R. 1, 9 am Markt.

**Entlaufen**  
 ein gelber Schnauzer (11 W. u.)  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 Rheinbühlstr. 36, St. 1612

**Vermischtes.**  
 Kaufmann sucht u. b. über  
 ab Beschäftig. Nachrichten von  
 Wäbren oder sonst. Anst. Off.  
 unter Nr. 1822 an die Gen. d. Bl.  
**Damen** können das Feinere  
 alleine bei billiger  
 Vernehmung. Näheres Nieder-  
 straße 3, 1. Stock recht. 3192

**Sommer-  
 aufenthal.**  
 Schön möbl. Zimmer zum  
 Sommeraufenthalt geeignet,  
 sind in nächster Nähe Heidel-  
 bergs zu mäßigem Preise zu  
 vermieten. 3755  
 Näheres Postagentur  
 Heidelberg-Schlierbach.  
**Beiznähern** nimmt noch einige  
 Kunden an. 1807  
 2. Cuckstraße 15, 4. Stock r.  
**Feinverarbeiten** empf. ich die  
 geübten Damen in prompter  
 und billiger Beizung. 3-3 Beiz-  
 mächten werden angenommen.  
 Frau J. Ordel, 1829  
 Schneidmessen 36, 1. Stock.  
 Eine tüchtige Schneiderin emp-  
 fiehlt sich in u. außer dem  
 die, zum Besonderen, Neben-  
 nachsehen. 1802  
 4. resp. C 6, 21 part.

**Bekanntmachung.**  
 Einrichtung von Bierprezissen  
 betreffend.  
 Die von der Firma Verab. Helbing veröffentlichte Bekannt-  
 machung, das vom Groß. Bezirksamt Mannheim vor-  
 geschriebene Wassermesser zur Verfügung zu sein durch D. H.  
 W. 24. geschäzt, ist nicht wahr. Nicht das Modell des Herrn  
 Helbing, sondern das mir - etw. durch D. H. W. 24. gel. ihre  
 Kontrollröhren ist vom Bezirksamt vorgegeschrieben und be-  
 dieser Bedeute als Original-Modell „System Ober“ mit meinem  
 Namen deponiert.  
 Der amtliche Sachverständige für Bierprezissen Herr Ober  
 hat an mich folgende Aufschrift gerichtet:  
 „Herr Theodor Hess.“  
 Ich erkläre Ihnen hiermit, das das mir von Ihnen vor-  
 gesch. Modell-Kontrollröhren für Zulassung den Bezirks-  
 amtlichen Vorschriften entspricht und dieses Modell meinen  
 Namen „System Ober“ trägt. Ich erkläre ferner, das  
 dieses Modell der Firma Theodor Hess dem Groß. Bezirks-  
 amt als Original-Modell deponiert ist.“  
 Mannheim, 18. 6. 06.  
 Herr Ober,  
 „Amtlicher Sachverständiger  
 für Bierprezissen.“  
 Mein Modell eines Kontrollröhrens in bezug vom Groß.  
 Bezirksamt vorgegeschrieben, weil es konstruktiv als das Beste  
 seiner Art anerkannt ist.“  
 Ich würde die Interessenten in ihrem eigenen Interesse  
 darauf aufmerksam, nur das mit meinem Namen verleiene,  
 mir mehrfach geschickte, vom Groß. Bezirksamt Mann-  
 heim vorgezeichnete Kontrollröhren „System Ober“ zu kaufen.  
 Mannheim, 18. Juni 1906. [87 93]  
**Theodor Hess, Biermaschinen, N 2, 17.**

**Ausstellung Mannheim  
 1907.**  
 Der Kantinenbetrieb auf dem Ausstel-  
 lungsgelände ist zu vergeben. Angebote sind  
 bis **Samstag, den 23. Juni d. J.,**  
 mittags 12 Uhr an die **Geschäfts-  
 stelle** der Ausstellung  
**Friedrichsplatz 14**  
 zu richten, woselbst die näheren Bedingungen  
 eingesehen werden können. 61551

**Hochschule für Musik in Mannheim**  
 Unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin  
 Luise von Baden.  
**Direktor: Wilhelm Bopp.** GE 1, 8.  
 Gegründet 1899.  
 Ausbildung in allen Fächern der Musik. — Theatersehe  
 für Oper und Schauspiel. 62100  
**Aufnahme jederzeit!** Sprechstunden 4-5 Uhr.  
 Prospekte kostenfrei durch die Inspektion.

Solange der Vorrat reicht!  
**Ausschlag-Bier** 10 Stück 27 Pf.  
**Grosse Bruch-Bier** 10 Stück 43 Pf.  
 Feinste Palmbutter, garantiert reine Corodubutter, gut zum  
 Kochen, braten u. backen. 50%, Garparat, kräft. empfohlen. 5 Pf. nur 48 Pf.  
**Frische Eier** mit Eiern und Hühnern, Stück  
 von 4 1/2 Pf. an  
**Feinste Milsrahm-Tafelbutter** 1 Pf. 3/4 1.20 empfiehl  
**Eier- und Butter-Großhandlung**  
**H. Meisel, H 3, 7. Tel. 3536.**

**Karlsruher Lebensversicherung  
 auf Gegenseitigkeit Karlsruhe.**  
 Für obige erstklassige Gesellschaft nimmt Versicherungs-  
 anträge entgegen. 64020/4  
**Heinrich Freiberg**  
 S 6, 21 Tel. 1464 S 6, 21  
 Stills Vermittler, sowie Untersuchungen zu den günstigsten  
 Bedingungen gesucht.

**Herm. Klebusch, Hochphotograph**  
 0 4, 5. Strohmkt. 0 4, 5.  
**Atelier für  
 moderne  
 Photographie** Spezialität:  
**Kinderaufnahmen**

**Hermann Bauer**  
 F 2, 9a Telefon 956 F 2, 9a  
 empfiehlt zum bevorstehenden Umzug:  
**Tapeten** 63271  
 jed. Geschmacksrichtung in allen Preislagen  
**Kinoleum** 22 22  
 Inlaid, Druckware, Teppiche,  
 Läufer  
 Wachsstücke und Auflegerstoffe.  
 NB. Bessere Partien u. Reste außerst billig.

Statt jeder besonderen Mitteilung.  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit die traurige Nachricht, dass unser  
 innigstgeliebter, treusorgender guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater,  
 Schwager und Onkel, Herr  
**Leopold Blumenstein**  
 heute Nachmittag nach kurzem Leiden im Alter von fast 65 Jahren sanft entschlafen ist.  
 Mannheim (Tullastr. 14), Düsseldorf, 19. Juni 1906.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Kondolenzbesuche dankend verboten.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr  
 von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt.

**Zahn-Atelier  
 C. Neher**  
 P 3, 3. 64830 P 3, 3.

**Auf Reisen  
 Schiessers  
 Abhärtungswäsche**  
 sollte niemand gehen, ohne sich mit  
 versehen zu haben.  
 Aus indischer Netzelfaser hergestellt, schnee-  
 weiss und von hochlegantem Ansehen,  
 verbindet diese die grösste Dauerhaftigkeit  
 mit mässigen Preisen.  
**Höchste dauernde Porosität.**  
**Höchste Aufsaugungsfähigkeit.**  
 Schnellstes Abtrocknen ohne Kältegefühl.  
**Grösste Beförderung des Stoffwechsels.**  
 Kein Eingehen im Waschen.  
 Von ersten Autoritäten 64049  
**glänzend begutachtet.**  
 Proben, Zeugnisse, etc. gratis und franco durch  
**Weidner & Weiss**  
 Kunststrasse N 2, 8.

**Sonnen- u. Regenschirme  
 Sommer-  
 Räumungs- Ausverkauf.**  
 Die Preise sind bedeutend ermässigt und  
 versäume niemand diese seltene Gelegenheit,  
 solide, reelle Schirme zu nie wiederkehrenden  
**Spottpreisen** einzukaufen, wenn momentan  
 auch keinen Bedarf. 64919  
**Berliner Schirm-Industrie  
 Max Lichtenstein**  
 Planken, D 3, 8.  
 Reparaturen u. Bezüge schnell u. billig.  
 Grüne Rabattmarken.

Das bestmögliche Brot für  
**Wagenleidende und Zuckerfranke**  
 und ein ganz  
 sicheres und  
 natürliches  
 Mittel bei  
 Stuhlverstop-  
 fungen,  
 Blähungen,  
 Sodbrennen. 64045  
**Kreuznacher  
 Grahambrot**  
 Es regert den  
 Appetit, löst  
 Verhärtung und  
 Erweichung,  
 befeuchtet die  
 Blutbahn.  
 Mittwoch und Samstag frisch eintriefend, große Brote  
 40 Pfennig, kleinere 30 Pfennig.  
 Kauf- u. Versandhaus „Für Gesundheit“, P 7, 18, Heilbrgstr.

**Fussbodenanstriche!**  
**Bodenlacke** eigener Fabrikation. Bernstein-Öl-lack,  
 „Frasenlob“, Gelbfarben, Bodenöl, Terpen-  
 tinöl, Finsel etc. Bodenwischen, wozu ein  
 sehr hochglänzend, doch ohne Glätte. Neuheit, ge-  
 währt Sicherheit gegen Ausgleiten. 64009  
**Tel. 2878 Jos. Samsreither, Q 4, 2.**  
 Spezialität in Farbwaren.

**Sofort bares Geld!!**  
 auf Möbel u. Waren aller Art,  
 die mir zum Verkauf oder Ver-  
 leihen übergeben werden. 30765  
 Ankauf gegen Kassa.  
 Aufbewahrungsmagazin  
**Fritz Best, Auktionator,**  
 P 5, 4. Tel. 2705.  
**Aufbewahrungsmagazin**  
 R 6, 2. R 6, 2.  
 Lagerung von ganzen Haus-  
 einrichtungen, Kohlen und son-  
 stigen Gegenständen. 35627  
**An- u. Verkauf geb. Möbel**  
**A. Gramlich.**  
**Zahn-Atelier  
 Walter-Klose**  
 H 1, 17.  
**Künstlicher Zahnersatz**  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
 Sprechstunden: Täglich von  
 vormittags 8 bis 7 Uhr nachm.  
 Sonntags von 9 bis 1 Uhr.  
**Sofort Geld**  
 auf Möbel und Waren jeder  
 Art, welche mir zum Ver-  
 kauf oder zum Verleihen  
 übergeben werden. 30770  
**Heinrich Seel**  
 Auktionator  
 Q 3, 16, parterre.

**Haasenstein  
 & Vogler AG**  
 Kassenanbahn für alle  
 Sorten u. Leisten der Welt  
 Mannheim P 2, 1  
 Tel. 459

**Direktions-Reisebeamter**  
 für das Großherzogtum Baden wird gesucht von einer  
 hohen Lebensversicherungs-Firma-Gesellschaft. Die  
 Stellung ist mit festem Gehalt, Spruz und Provisionen-  
 anteil verbunden und bietet vollkommenen Ruhestand bei be-  
 stehenden Einnahmen schnelles Ansehen. Näheres  
 eingehend. Off. Chiffren unter N. Z. 197 an Haasen-  
 stein & Vogler, N. G., Hamburg. 3150

**Lehrling  
 gesucht**  
 1. Schreib-Lehrling, gegen  
 Bezahlung. Offerten unter  
 L. 175 N. an Haasenstein  
 & Vogler, N. G., Mann-  
 heim 3141  
 Suche per 1. Oktober eine  
**5 Zimmer-  
 Wohnung**  
 mit 1. Zimmer einen  
 separ. Eingang hat oder  
 eine 4. Zimmer-Wohnung  
 mit noch einem einzelnen  
 Zimmer in gleichem Hause,  
 in der Nähe des Hauptbahnhofs.  
 Off. mit Preisan-  
 gabe mit A. 182 B an  
 Haasenstein & Vogler,  
 N. G., Mannheim. 3156  
**Verkäuferin**  
 der 1. Juli gesucht. Preis  
 Station. Offerten mit Be-  
 haltungsbetrag. unter N. 2884  
 an Haasenstein & Vogler,  
 N. G., Karlsruhe. 3179  
**Wer hat**  
 autg. Hotel-Restaurant,  
 oberhalb Hof in verfallenen  
 Ort. Off. unter N. 2884  
 an Haasenstein & Vogler,  
 N. G., Karlsruhe. 3179  
 Geliebte Schenke, preis-  
 wert, sucht sof. Stellung. Zu ver-  
 1422 N. G. N. G. 2. 21



Warenhaus

# KANDER Wohlfühle Woche.

Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

In allen Abteilungen sind Gelegenheitskäufe ausgelegt. 64044

**Zitronen** 10 Stück **28** Pfg.

Feinster **Emmenthaler** Pfund **95** Pfg.

Schnittfeste **Mettwurst** Pfund **88** Pfg.

**Cognac** 1/2 Liter Flasche **68** Pfg.

## Waschstoff-Reste Serie I 20 Serie II 30 Serie III 40

und Abschnitte zum Aussuchen Meter Pfg. Meter Pfg. Meter Pfg.

Eine Partie **Servietten** zum Ansehen 5 Stück 4 M. 38, sonstiger Preis bis 85 Pfg. **25** Pfg.

Ein Posten schwere **Gerstkorn-Handtücher** mit farb. Kante 1/2 Dutzend **95** Pfg.

Ein Posten weisse **Drell-Tischtücher** gute Qualität, ca. 120 cm lang 8 Stück **68** Pfg.

Ein Posten weisse **Jacquard-Tischtücher** ca. 120 cm lang, halbhare Qualität 8 Stück **98** Pfg.

### Verloren.

**Goldene-Damenuhr** verloren, abzugeben geg. Belohn. N 3, 3, 3 Kr. 1593

### Unterricht.

Ein Student od. Oberprim., welche Nachhilfestunden geben wollen, wollen gefl. ihre Adr. unter No. 1499 in der Exped. d. Bl. angeben.

### Geldverkehr.

Geld-Barzihen, streng reell, 5% Diskont, Ratenscheine, 200/400 Mk. Debit, Berlin, 11/11/06, 25/11/06

### stiller Teilhaber

mit 8-10000 Mark gesucht. Gute Verzinsung und Gewinnbeteiligung bei Sicherheitsleistung! Gefl. Offerten unter Nr. 37518 an die Expedition des Blattes.

### Ankauf.

**Gaustauf.** Ein verlässliches, besseres Privathaus mit Garten, in ruhiger Lage zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 1638 an die Expedition.

### Verkauf.

**Wunderbar!** In einem verkehrsreichen Industriequartier Baden ist ein gutgehendes, herrschaftliches Geschäft (Kaffee, Wein, Schokolade, Obst, Krabatt, etc.) in bester Lage der Stadt mit Wohnhaus weg. Sterbefall! Unt. gütig. Bed. sof. 1. verb. Offert. bitte unt. Nr. 37518 an die Exped. d. Bl.

### Buchhalter

selbstständiger Arbeiter, zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Auerbieten mit Photographie und Gehaltsansprüche unter Nr. 37531 an die Expedition.

### Kesselmiedr.

Für die Wasserkraftanlagen in Anlagen u. Stillen werden zur Herbeiführung von 2000 Liter Wasser Material, tüchtige Arbeiter, Zimmer, Zuschläger und Klempner gesucht. Anmerkungen bei H. K. R. u. M. a. n. S. S. 11/11/06, 25/11/06, 25/11/06

### Ristenmacher

sofort gesucht. Julius Bod, Industriehafen, Wäldchen, Landstr. 10, 11/11/06, 25/11/06, 25/11/06

### Fahrrad

schöner, moderner, gut laufender, abzugeben zu verkaufen. 11/11/06, 25/11/06, 25/11/06

### Alte Waage billig zu verzf.

Gontardstr. 45, 3. St. 1. 1893 Ein rothbraunes Plätz-Annapes mit Stählen zu verkaufen. 1172 Kaiserling 12.

### Liebig-Bilder

über 250 ältere und neuere Serien, mit od. ohne Rahmen, zu verkaufen. 37543 Angebote sub M. K. 123 Hauptpostlagernd Mannheim.

### Kassenschränk

mittelgroß, gut erhalten, billig zu verkaufen. 1639 F. 2, 18, Komploir.

### Stellen finden

Hier und Auswärts:  
1 Buchhalter, Geh. bis 2500 Mk.  
1 Korrespondent, 2000 Mk.  
2 Expedienten, 18/2000 Mk.  
2 Kassenisten, 12/1500 Mk.  
4 Buchhalter, 10 Gehalts  
4 Kassisten  
5 Buchhalter, 180/200 Mk.  
3 Buchhalter, 200/300 Mk.  
1 Buchhalter, 300 Mk.  
2 Kassisten  
1 Buchhalter, 1 Drogist  
3 Buchhalterinnen  
4 Kassisten  
1 Buchhalterin, Schreinerin, ds. Zerstörerin  
1 ds. Revisorin  
1 ds. Buchhalterin  
1 Buchhalterin, Kolonialw. Bureau-Verband Reform. K 7, 13, part.

### Weinreisender!

Hierzu sehr leistungsfähige Weinhandlung sucht zur Erweiterung ihres Kundenkreises in Mannheim u. Umgebung, einen tüchtigen, soliden Reisenden bei guter Bezahlung. Gefl. Offerten unter Nr. 37533 an die Expedition des Blattes.

### Kassierer gef.

Sonst. Automat D 1, 7/8. Jüngeres Fräulein mit deutscher Schrift zur Buchhaltung gesucht, evtl. zur Nachschreibung u. Rechenarbeiten bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüche unt. Nr. 1637 an die Exped. d. Bl.

### Köchin.

Perfekte Köchin findet sofort Anstellung. Lohn 40.- per Monat. Sich zu wenden an Villa Rohlfall 19, Biel, (Schweiz) (Bl. 28)

### Mädchen

Sucht sich ein logisch zu 2 Kindern im Alter von 2 1/2 u. 6 Jahren in od. od. Mädchen, das in der Pflege von Kindern besonders ist und nähen u. bügeln kann. 37558 Zu erfragen E 7, 22a, 4. St.

### Köchin.

Gefucht für logisch oder auch 1. Juli eine perfekte Köchin. Zu erfragen E 7, 22 a. St. 37499

### J. Kratzert's Möbelspedition

S 6, 8. Telefon 298, S 6, 8. Spedition, Verpackung, Lagerung. Großes Geschäft (50 Möbelwagen) Sub- und Mitteldeutschlands.



### Inlaid-Linoleum

Fehlerfreie Ware, Muster durch und durch nur beste Fabrikate, 3,3 mm stark, werden zu noch nie dagewesenen Preisen ausverkauft. 64941

### Spezial-Teppich-Geschäft

M. Brumlik, Mannheim F 1, 9, Marktstr. Tel. 3184. F 1, 9, Marktstr.

### Erfahrener Bohrmeister

für Brunnenbau sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. Angaben der Verhältn. u. Ansprüche u. Nr. 64917 an die Exp.

### Comptoiristin

tüchtige, gewandte Schreibmaschinenschreib. u. Stenograph. findet sof. auf einem Bureau dauernde Stellung. Off. u. Gehaltsanspr. sub 37535 an die Expedition.

### Kassierer gef.

Sonst. Automat D 1, 7/8. Jüngeres Fräulein mit deutscher Schrift zur Buchhaltung gesucht, evtl. zur Nachschreibung u. Rechenarbeiten bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüche unt. Nr. 1637 an die Exped. d. Bl.

### Lehrlingsgesuche

Lehrling auf Kunstbureau gegen Gehalt gesucht. Offert. unter Nr. 1638 an die Expedition des Bl.

### Stellen suchen

Wachm. (Schloffer) dach- und tüchtig, hat Stellung. 1098 Köb. Mittelstr. 35a, 1. Trage.

### Hotels und Privat-Haushälterinnen

suchen Stellen. 37524 Frau Gipper, T 1, 16.

### Mädchen

suchen u. bügeln kann, auch bei Zimmerarbeit versteht, sucht bis 1. Juli Stelle in Kindern oder auch als Zimmermädchen in best. Haus. 1624 Kaiserl. Frau Tiefendach, J 7, 22

### Mietgesuche.

Soanier sucht zum 1. Juli möbl. Zimmer in ruhiger Gegend (nicht Badenhof). Offert. u. Preis (inkl. Kasse u. Beden.) u. Nr. 1609 a. b. 4/22. 5/21.

### Bureau-Räumlichkeiten

in Mannheim oder Ludwigshafen gesucht. In Mannh. u. Büblich Stadt erweiterung und moderner Verbindung mit Anwesen bevorzugt; in Ludwigshafen Verbindung mit Lagerhaus und 2-3 Zimmerwohnung in der Gegend zwischen Bahnhof u. Rheinstraße bevorzugt. Gefl. Angebote u. Nr. 37594 an die Expedition des Blattes.

### Magazine.

J 2, 4. Große helle Werkstätten oder Lagerräume, 2. und 3. Stock, per sofort oder Sept. zu vermieten. Groß. Magazin u. Bureau per Okt. zu verm. Offerten sub A. 37525 an die Expedition.

### Läden.

T 4, 30 Laden mit Wohnung und Lagerhaus, geeignet für ein Kleingewerbe oder Wollhandlung, zu verm. 37509

### Grosser Laden

in bester Geschäftslage, Breitestraße, P 1, per sofort zu verm. 37516 Kaiserl. P 1, 4, Laden.

### Zu vermieten.

G 7, 25 (Ring, St. 10/11), 7 gr. helle Zim., nehm. Badezimmer, Bad, Küche, Speisek., u. allen Zubehör, sowie alle nötige Heizungs- u. elektr. Einrichtungen vorhanden. 37514

N 3, 16 2 Zimmer, Küche u. Zubehör im Seitenbau 1. u. 2. Stock. 1609

U 4, 21 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 1619 Kaiserl. Poststr.

Burgstraße 17 3 Zimmer u. Küche im 4. St. sofort zu vermieten. 37521

Goldmühlstraße 18 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 37510

Luisenring 17, herrschaftl. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Badzim., Küche und Zubehör sof. zu verm. Preis 24, 1800.- 37504

Rheinbahnstr. 31 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu verm. Kaiserl. 1. Trage hoch. 37511

Rheinbahnstr. 15 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

### Stegan ausgerichtete, neue 8 Zimmerwohnung

mit reichl. Zubehören in schönster Lage am Rhein, mit ca. 500 qm. Vorgarten, per 1. Juli a. c. preiswert zu vermieten. Köb. N 3, 2, part. Kaiserl. Goldstr. Tel. 809. 37507

### Schönes helles leer. Zimmer

auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. In ruhiger Gegend Kaiserl. Straße 4, 3. Stock. 37556

### Redaran, Tuisenstr. 48

schöne Balkenwohnung 7 Zim. und Küche im II. Stock, ganz oder geteilt, zu vermieten, event. auch Garten. 37535

### Möbl. Zimmer.

B 4, 6 1. Stock, 1609 möbl. Zimmer an 1 Herrn bis 1. Juli zu vermieten. 1615

E 7, 1 4. Stock, möbl. Zimmer an ein Herrn, evtl. ab. 1. Juli, zu verm. 37528

C 4, 20/21, 1. u. 2. Tr., 1 gut möbl. Zim. im Seitenbau, 1. u. 1630

G 6, 19/20 2. Stock, möbl. Zimmer, 1. u. 1628

L 14, 2 2 Zim., schon möbl. Zimmer, 1. u. 1609

L 14, 8 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. u. Monat zu v. 1634

### M 2, 1

1 Treppen reichl. möbl. Zim. per 1. Juli zu vermieten. 37523

O 5, 1 2 Zim., schon möbl. Zimmer, 1. u. 1630

Q 4, 20 1. Stock, 1609 möbl. Zimmer zu verm. 1609

S 6, 16 4 Treppen reichl. möbl. Zimmer, 1. u. 1628

U 6, 9 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht u. Blick in v. 1589

### Gabelbergerstr. 5

2 Zimmer u. Küche im 5. Stock, alles mit Aufschlag zu elektrischer Beleuchtung, bewegungshalter per 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 61598

### Herrschastliche Wohnung

gegenüber dem Friedrichspark, 2. Stock, bestehend aus 3 Wohnzim., Badezimmer, Küche, 2 Keller u. zugehörige 2 Zimmer im 5. Stock, alles mit Aufschlag zu elektrischer Beleuchtung, bewegungshalter per 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 61598

### Gut möbliertes Zimmer

mit voller Pension zu vermieten. Kaiserl. P 6, 19, 2 Tr. 37508

### Ein feines möbl. Zimmer

Stade der Hauptstr. u. Hauptstr., 2. Stock, in 25 Mk. per Monat per 1. Juli zu vermieten. 16213 F 2, 6, Laden.

fein möbl. Zimmer, separat. Wohnung, an besten Orten per 1. Juli zu vermieten. 37497 Kaiserl. N 3, 3, 1. Stock.

schön möbl. Zimmer zu verm. 1594 F 1, 11 a. 5. St. 37516

### Kost und Logis.

D 3, 16 unten herrschaftl. Privat-Wohnung u. Abendessen für best. Herrn und Damen. 37508

S 6, 28 2 bessere Herren bürgerlichen Privatessen gef. Kost, 1. Trage. 37507

Wohnung für einen in Mannh. in best. Lage, schon möbl. Zimmer mit guter Vent. zu verm. Kaiserl. C 8, 8, 3. St. 629

### Abgeschl. Wohnung

3 Zimmer u. Küche sofort ab. per 1. Juli zu vermieten. 37504 Kaiserl. P 6, 4, Keller.

Weg. Verlei. schön 3 Zimmer u. Küche in ruh. Gegend sofort ab. 1000.- pro Mo. zu verm. Kaiserl. Verderstr. 29, 2. Stock. 433

### Schöne geräumige Wohnung

1. St. u. 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, u. allen Zubeh. sofort zu vermieten. 3614 Kaiserl. C 7, 38, 7. Stock.

Schöne 3 Zimmerwohnung, alle der Gasen und Werkstr. auf 1. Juli oder später zu verm. Köb. Pflügergrundstraße 14, 2. Stock. 37502

### Bester Privat-Kosthaus P 6, 19

(2 Treppen) Dienst u. 60, 70 und 80 Pfg. Abendessen in 50 Pfg. im Abonnement, köstliche Speisen. Auslesen vorzüglich, Unterhaltung, köstliche Portionen. Abendessen täglich, auch 6. u. 7. u. 8. Uhr.



Juni  
**20**  
Mittwoch

# Die erste Inventur

in unserem neuen Hause — ist beendet!

Diese — alljährlich nur einmal wiederkehrende — Gelegenheit wollen wir dazu benützen, unsere Lagerbestände weitmöglichst zu reduzieren, insbesondere aber, um Ihnen hinsichtlich der Preise Aussergewöhnliches anzubieten und Sie dadurch zu veranlassen, Ihren Bedarf für jetzt und später zu decken.

## Mittwoch der erste Tag des Inventur-Verkaufs

Nur solange Vorrat:

ca. **2000** Stück **garnierte u. ungaranierte Hüte** nur neue diesjährige Sachen  
 Serie I **25** Pfg. Serie II **50** Pfg. Serie III **75** Pfg. Serie IV **100** Mk. Serie V **150** Mk.

Blumen in ganz hervorragender Auswahl; nur frische tadellose Ware  
 Serie I **25** Pfg. Serie II **38** Pfg. Serie III **50** Pfg. Serie IV **75** Pfg. das Piquet

**Chinéband 95** Pfg. 12 cm breit reizende Dessins Mtr.  
**Seidenband 35** Pfg. reine Seide 11-12 cm breit Mtr.  
**Automobilschleier 20** Pfg. in vielen Farben 50 und  
 Ein Posten **Schleierreste 25** Pfg.

### Damen-Konfektion:

**Seidene Blusen** Serie I **875** Mk. Serie II **675** Mk.  
**Damenblusen** 1.50, 1.25 M., **75** Pfg.  
**Regenmäntel** wasserdicht **1050** Mk. 18.50  
**Batistblusen** 2.85, **190** Mk.  
**Unterröcke** mit boh. pliss. Volant 1.25 M., **98** Pfg.  
**Waschkostume** 11.50, 6.75, **950** Mk.

### Waschblusen

Serie I **85** Pfg. Serie II **125** Mk. Serie III **175** Mk. Serie IV **245** Mk. Serie V **290** Mk.  
 Regulärer Wert das Doppelte und Dreifache.

### Schuhwaren:

**Farbige Kinderstiefel 200** Mk. 31/35 4.00, 27/30 3.00, 25/26 2.50, 21/24  
**Extrastarke Schultiefel 300** Mk. 31/35 3.50 Mk., 27/30  
**Babyschuhe**, Stoff und Leder in allen Farben **58** Pfg.  
**Kinderschuhe** schwarz und farbig **100** Mk.  
**Hausschuhe** mit Kordelsohlen 48/48 90, 36/42 80, 31/35 80, 24/30 **50** Pfg.

### Wäsche:

**Kissenbezüge 58** Pfg.  
**Wagendecken 98** Pfg.  
**Mädchenhemden** von **25** an  
**Erstlingshemden 8** Pfg.  
**Wasch-Lappen 2** Pfg.  
**Badewäsche** } sehr billig  
**Braut-Ausstattungen** }

### Lebensmittel:

**Frische grüne Bohnen** Pfd. **22** Pfg.  
**Neue it. Kartoffeln** Pfd. **9** Pfg.  
**Frische hiesige Gurken** St. **28** Pfg.  
**Prima Himbeersaft** 1/4 Fl. **48** Pfg.  
**Prima Himbeersaft** 1/4 Fl. **95** Pfg.

Grosser Posten  
**Prima Stangenspargel**  
 mit **20** Prozent Rabatt

**Sportwagen, Kinderwagen** mit **20** Prozent Rabatt.

**Linoleum-Reste** Inlaid  Meter Mk. **1.90**  
 für Boden-Belag Druckware  Meter **80** Pfg.

### Korsets

**Gürtelkorsets 48** Pfg.  
**Damenkorsets** Serie I **98** Pfg. Serie II **125** Mk.  
**Frack-Korsets** mit Strumpf-Bändern **145** Mk.  
**Schürzen:**  
**Etamine-Zierschürzen 12** Pfg.  
**Blaudruckschürzen 38** Pfg.  
**Hausschürzen 58** Pfg.  
**Reformschürzen 145** Mk.

### Spitzen, Besätze

**Besätze** Wert bis 75 Pfg. Meter **8** Pfg.  
**Seiden- und Stickerei-Kragen** jetzt **35** Pfg.  
**Grosse Posten Spitzen** Wert bis 95 Pfg. jetzt Meter 20, 15, 12, 9, 7, **5** Pfg.  
**Lederwaren:**  
**Handtaschen** mit Kette **48** Pfg.  
**Portemonnaies 48** Pfg.  
**Lackgürtel** mit Schnalle **5** Pfg.  
**Gummigoldgürtel 48** Pfg.  
**Faltengürtel** mit Rücken-schlösse **48** Pfg.

### Handschuhe, Strümpfe

**Damenhandschuhe 18** Pfg. mit Knöpfen coul. Paar  
**Damenhandschuhe 23** Pfg. coul., durchbrochen Paar  
**Schweissocken 4** Pfg. Paar  
**Ringelsocken 13** Pfg. Paar  
**Socken 15** Pfg. maceofarbig Paar  
**Kinderstrümpfe 48** Pfg. helgestr., alle Grössen Paar  
**Damenstrümpfe 48** Pfg. engl. lang Paar

### Gardinen, Decken

**Tuchdecken 185** Mk. Ein Posten (Filztuch) mit reicher Stickerei  
**Plüschdecken 340** Mk. Ein Posten (Velvet) mit moderner Stickerei  
**Scheibengardinen 18** Pfg. Meter 50, 40, 30.  
**Gardinenspitzen 8** Pfg. Ein Posten alle Breiten Meter durchweg  
 Sämtliche **Sonnenschirme 25** Proz. Rabatt mit

Beachten Sie die Schaufenster! Die Preise sind netto. — Kein Umtausch der gekauften Waren!



# S. Wronker & Co Mannheim